

DHBW KOMPASS

Richtungsweisend: DHBW Kompass – die Zeitung der DHBW Ravensburg und des Fördervereins VFA für unsere Dualen Partner, Förderer, Alumni und Studierende

„Die DHBW lebt Kooperation“

Rektor Herbert Dreher verabschiedet sich Ende September 2024 in den Ruhestand



Ein Foto vom Absolventenball – Ende September verabschiedet sich Prof. Dr.-Ing. Herbert Dreher in den Ruhestand.

Nach zehn Jahren als Rektor der DHBW Ravensburg verabschiedet sich Prof. Dr.-Ing. Herbert Dreher Ende September 2024 in den Ruhestand. Herbert Dreher war 2009 als Professor für Maschinenbau an den Technikcampus Friedrichshafen gekommen.

Die Amtszeit von Prof. Dr.-Ing. Herbert Dreher war geprägt von verschiedenen Weichenstellungen für die weitere Entwicklung der DHBW Ravensburg. „Unsere Aufgabe war

und ist es auch weiter, die Hochschule für das digitale Zeitalter fit zu machen und gemeinsam mit den Akteuren der Region die Herausforderungen der Digitalisierung und der Nachhaltigkeit anzugehen“, so Dreher. So sind neue Studienangebote rund um Data Science und Künstliche Intelligenz, Digital Business Management oder Embedded Systems entstanden. Aber auch BWL-Gesundheitsmanagement und Agrarwirtschaft adressieren wichtige Entwicklungen.



Wissenschaftsministerin Petra Olschowski hebt im DHBW-Heli ab. Bei einem Besuch informierte sie sich über die Entwicklungen an der DHBW Ravensburg.

Studienangebot

Neu ab Oktober 2024 kommt hinzu:

Studiengang Mechatronik
Kontakt: Prof. Dr. Markus Schatz

Im Studiengang Informatik
Neue Studienrichtung
Künstliche Intelligenz
Neuer Studienschwerpunkt
Angewandte Informatik
Weg fällt: Mobile Informatik
Kontakt: Prof. Dr. Andreas Judt

Im Studiengang BWL-Handel
Künftig mit sechs Schwerpunkten
(siehe Seite 6)

Im Studiengang BWL-Tourismus, Hotellerie & Gastronomie
Neu: Aktualisierter Studienschwerpunkt Reiseverkehr und Reisevertrieb
brittnerwidmann@dhw-ravensburg.de
widmann@dhw-ravensburg.de

„Hier am Campus zeigt sich deutlich, wie attraktiv die Verzahnung von Theorie und Praxis für die neue Generation von Fachkräften ist und wie sehr alle Beteiligten davon profitieren können. Die DHBW lebt Kooperation!“

Petra Olschowski, Baden-Württembergs Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kunst, hat den Technikcampus Friedrichshafen der DHBW Ravensburg besucht.

Örtlicher Hochschulrat mit neuen Mitgliedern

Hanspeter Mürle zum Vorsitzenden des Örtlichen Hochschulrats gewählt

Der Örtliche Hochschulrat der DHBW Ravensburg bietet Partnerunternehmen die Plattform, sich aktiv in die Konzeption und die Gestaltung des dualen Studiums einzubringen. Die neu gewählten Vertreter*innen der Partnerunternehmen in dem Gremium kamen kürzlich zu ihrer ersten Sitzung zusammen. Dabei wurde Hanspeter Mürle (Ravensburger AG) zum Vorsitzenden gewählt.

Eine wichtige Aufgabe des Örtlichen Hochschulrats ist die Festlegung der standortspezifischen Inhalte der Studien- und Ausbildungspläne. Das Gremium ist zudem eingebunden in Entscheidungen über neue Studienangebote und über die Regelung der Zusammenarbeit zwischen der Studienakademie und den Ausbildungsstätten. Zudem werden in dem Gremium die Rektoren, Prorektoren und Dekane gewählt. Ebenfalls Mitglied in dem Gremium sind verschiedene weitere Vertreter der Hochschule.

Die neu gewählten und bestätigten Firmenvertreter im Örtlichen Hochschulrat
Einstimmig zum Vorsitzenden des Örtlichen Hochschulrats der DHBW



Die neu gewählten Mitglieder des Örtlichen Hochschulrats.

Ravensburg wurde **Hanspeter Mürle** gewählt. Als weitere Firmenvertreter im Hochschulrat vertreten sind: **Stefanie Baarsch (Kreissparkasse Ravensburg)**, **Bernhard Bentele (ifm group services GmbH)**, **Jana Brielmayer (RAFI GmbH & Co. KG)**, **Katrin Fichtl (ZF Friedrichshafen AG)** und **Jennifer Weinert (Liebherr Mischtechnik GmbH)**. Die studentische

Vertreterin ist **Sonja Benthien**. Verabschiedet aus dem Gremium wurde **Markus Kistler (BW Bank)**, der bis dahin an der Spitze dieses Gremiums stand. Einen besonderen Dank für seine Arbeit und sein großes Engagement für die DHBW Ravensburg sprach ihm Prof. Dr.-Ing. Herbert Dreher, Rektor der DHBW Ravensburg, aus.

Kreation in Medienwelten

Jahrestagung von ZEK und CIM am 30. April

Das Zentrum für empirische Kommunikationsforschung (ZEK) und das Center for Immersive Media (CIM) der DHBW Ravensburg laden zu ihrer Jahrestagung am Dienstag, 30. April, von 9.30 bis 16 Uhr in die Aula im DHBW-Gebäude Marienplatz 2 ein. Das Thema ist „The New Normal – KI und Kreation in Medienwelten“.

Für das ZEK ist es schon die achte Jahrestagung, für das neu gegründete CIM ist es eine Premiere: Unter dem Motto „The New Normal – KI und Kreation in Medienwelten“ verknüpfen die beiden interdisziplinären Zentren ihre Expertise und lassen erfahrene KI-Spezialist*innen zu Wort kommen.

Entwicklungen im Bereich KI

Sie zeigen die neuesten Entwicklungen und Herausforderungen im Bereich künstliche Intelligenz (KI) und ihre Auswirkungen auf die Medienbranche. Erfahrene Expert*innen geben dabei einen Einblick in die Funktionsweise und Anwendungsmöglichkeiten: vom wissenschaftlichen Publizieren mithilfe von KI über ihre Rolle im Kontext von

Agenturen bis hin zu interaktivem Motion Design und künstlerischer Kreation. Dabei schwingen auch immer ethische Fragen mit. Ist die KI wirklich unser New Normal?

KI-Innovationen selbst testen

Neben den Vorträgen stehen interaktive Diskussionen, Networking-Möglichkeiten und KI-Innovationen, die die Gäste ganz praktisch selbst testen können, auf der Agenda. Mit dabei sind Installationen des CIM von Studierenden und Speakern des Tages, eine Demo des AI-Book Designers und Tools aus dem Media-Lab des ZEK.

Darüber hinaus gibt es auch ausgiebig Gelegenheit, das Zentrum für empirische Kommunikationsforschung und das Center for Immersive Media mit seinem MultiCast-Studio kennenzulernen.

Das vollständige Programm und die kostenlose Anmeldung sind über die Website der DHBW Ravensburg zu finden. Die Plätze sind begrenzt und werden nach Eingang berücksichtigt – schnell sein ist also kein Fehler.



In Kontakt bleiben

Der Verein der Förderer und Alumni der DHBW Ravensburg (VFA) pflegt die Kontakte zu Partnerunternehmen sowie zu Alumni, Dozent*innen und Förderern der DHBW Ravensburg.

Wer Mitglied werden möchte und den Förderverein bei seiner Arbeit, die Studierenden und die Hochschule zu unterstützen, befördern will, kann sich gerne an Petra Cillar wenden, cillar@dhbw-ravensburg.de.

In Kontakt bleiben können die Alumni der DHBW Ravensburg auch über die **Social Media-Kanäle** LinkedIn, Instagram und Facebook.

Der Förderverein VFA unterstützt Veranstaltungen wie den Tourismustag, fördert die Kontakte zu den Partnerhochschulen der DHBW Ravensburg, unterstützt Studierende bei ihren Projekten und vieles mehr. Der Förderverein der DHBW Ravensburg zählt rund 1.600 Mitglieder, Alumni sind in dem Verein genauso Mitglieder wie viele Partnerunternehmen der DHBW sowie aktuell Studierende.

Der VFA lädt alle Mitglieder am 11. Juli, 14.45 bis 16.15 Uhr, zu seiner Mitgliederversammlung ein. Ort: Senatssaal im DHBW-Gebäude Marienplatz 2.

Alumnifest

Auch in diesem Jahr lädt der Förderverein der DHBW Ravensburg am **Rutenfestsamstag, 20. Juli**, wieder zu seinem Alumnitreffen am Klosterle ein. Für Bewirtung ist wie immer bestens gesorgt.

Neuer Prodekan Technik

Der Örtliche Senat hat Prof. Dr. Florian Leitner-Fischer zum Prodekan Technik gewählt

Der Örtliche Senat der DHBW Ravensburg hat Prof. Dr. Florian Leitner-Fischer zum neuen Prodekan der Fakultät Technik gewählt. Er ist seit Februar 2022 Professor für Informatik im Studiengang Embedded Systems an der DHBW Ravensburg. Im Oktober 2022 übernahm er die Leitung des Studiengangs.

Vor seiner Zeit am Technikcampus in Friedrichshafen war er mehrere Jahre in leitender Position im Bereich Softwareentwicklung eines Automobilzulieferers tätig. Promoviert hat Florian Leitner-Fischer am Lehrstuhl für Software & Systems Engineering der Universität Konstanz.

In seiner Zeit an der DHBW Ravensburg hat sich der Studiengang Embedded Systems bestens entwickelt, im Oktober 2023 waren es 47 Studienanfänger*innen. Der Studiengang kombiniert Inhalte aus Elektrotechnik, Informationstechnik und Systems Engineering. Die DHBW bietet den Studiengang in den beiden Studienrichtungen Aerospace Engineering und Automotive Engineering an.



Prof. Dr. Florian Leitner-Fischer.

Als Prodekan unterstützt Leitner-Fischer zukünftig den Dekan Technik, Prof. Dr.-Ing. Heinz-Leo Dudek. Er hat das Amt zum 1. März 2024 von Prof. Dr.-Ing. Wilhelm Ruckdeschel übernommen, der die Fakultät in den vergangenen sechs Jahren als Prodekan unterstützt hat.

Den Hunger in der Welt bekämpfen

Christian Falkenstein beim Executive Dinner des Fördervereins der DHBW Ravensburg

Beim Executive Dinner des Fördervereins der DHBW Ravensburg (VFA) haben die Studierenden die Gelegenheit, über den Tellerrand ihres Studiums hinauszublicken. Dieses Mal zu Gast und bereit zum Austausch mit den Studierenden war Christian Falkenstein. Am Standort Aulendorf ist der Sitz des internationalen Generalplanungsbüro Falkenstein. In allen Kontinenten verwirklicht Falkenstein hauptsächlich Fabrikplanungen in und um Lebensmittel. Er ist Mitbegründer des Instituts für Welternährung, als Netzwerkmanager in seinem Forschungsprojekt 2+12 will er Lebensmittel in der Region retten, um den Hunger in der Welt zu bekämpfen.

Ziel seines Projekts ist es, Obst- und Gemüsereste in der Region ausfindig zu machen und diese wieder zu verteilen oder zu konservieren. Der erste Schritt dabei ist zu sondieren, wo die Reste anfallen. Weiter geht es darum, sie etwa als Saft oder Kon-



Christian Falkenstein berichtete beim Executive Dinner über sein Forschungsprojekt

serve weiterzuverarbeiten – und dazu die passenden Partner zu finden. Auch soziale Einrichtungen hat er im Blick. Und nicht zuletzt die Eigenproduktion über einfache Systeme. 2+12 leitet sich übrigens ab

von den UN-Nachhaltigkeitszielen „kein Hunger“ (2) und „nachhaltiger Konsum und Produktion“ (12).

Die Studierenden waren überrascht, dass über 30 % der Weltlebensmit-

telproduktion durch falsche Lagerung, Verderb und Hygienevorschriften verloren geht. Nach China und den USA ist die weltweite Lebensmittelverschwendung der drittgrößte CO2-Produzent der Welt. Insbesondere die Studierenden aus Gastronomie brachten Best Practice-Beispiele aus ihren Unternehmen ein, wie Lebensmittelverschwendung vermeidbar ist. Der sorgsame Umgang mit Lebensmittel ist hier auch ein wesentlicher ökonomischer Faktor.

Einblicke in die Lebensmittelverschwendung

Interdisziplinär zu diskutieren ist ein Ziel des Executive Dinners, dazu ist jedes Mal ein anderer Gast geladen. Dieses Mal gaben die Anstöße dazu die Einblicke in die Lebensmittelverschwendung. Gastgeberin des Abends im Restaurant „Meersalz“ ist dabei Dominique Essink, Alumna der DHBW Ravensburg.

Die Branche wird immer internationaler

Executive Dinner des Fördervereins der DHBW Ravensburg (VFA) mit Hermann Pfaff

Seit mehr als 40 Jahren war Hermann Pfaff in verschiedenen Unternehmen der Erwin Hymer Group in der Geschäftsleitung tätig. Eine Zeit, in der die Caravaning Branche deutlich gewachsen ist und sich immer internationaler aufstellte. Beim Executive Dinner des Fördervereins der DHBW Ravensburg (VFA) ging es dieses Mal um interkulturelle Kompetenzen in Europa, den USA und China. Bei dem Dinner haben Studierende regelmäßig die Gelegenheit, mit interessanten Persönlichkeiten ins Gespräch zu kommen.

Als Hermann Pfaff 1979 bei Hymer startete, war das internationale Geschäft noch bescheiden. „Mein erster kultureller Schock als Oberschwabe war die Vertriebsleitung in Norddeutschland“, so Pfaff. Als er den Export übernahm, bezog sich das vor allem auf den Ausbau der Händlerorganisation in Skandinavien, England und Südeuropa. Es folgten sieben Jahre als Geschäftsführer bei dem italienischen Tochterunternehmen Laika, einem italienischen Reisemobilhersteller.

Heute geht der Blick bei Hymer



Um interkulturelle Kompetenzen drehte sich das Gespräch beim Executive Dinner des Fördervereins mit Hermann Pfaff.

auch stark über die europäischen Grenzen hinaus. Damit verbunden ist auch der Blick auf die interkulturellen Kompetenzen. Beispiel China. Ein noch kleiner aber wachsender Caravaning-Markt ist natürlich auch für Hymer aus Bad Waldsee interessant. Es begann die Suche nach einem Joint Venture und die Einsicht, „mit einer ganz anderen Arbeitsweise“ konfrontiert zu werden. Eine der Erkenntnisse von Hermann

Pfaff: „China ist ein schwieriger Markt, und es ist nicht einfach, die Mentalität und die Arbeitsweise dort zu verstehen und damit klar zu kommen“.

Ebenfalls ein riesiger Caravaning-Markt ist die USA. Nicht nur der Markt, sondern auch die Fahrzeuge haben dort eine andere Dimension. Seit 2018 ist Hymer eine 100-prozentige Tochtergesellschaft von

THOR Industries, die Amerikaner sind der weltweit führende Hersteller von Freizeitfahrzeugen.

Hermann Pfaff ist ein leidenschaftlicher Caravaner und setzt sein Netzwerk inzwischen unter anderem als Präsident des Caravaning Industrie Verbands in Deutschland und Europa ein. Und auch das hat interkulturelle Aspekte. Ein Beispiel: So konnte erwirkt werden, dass China

und Korea gleiche oder ähnliche Zulassungsstandards haben wie Europa. Extrem wichtig für den Export in diese Länder für die weiter boomende Caravaning-Industrie.

„Mein erster kultureller Schock als Oberschwabe war die Vertriebsleitung in Norddeutschland.“

Hermann Pfaff

Der Abend brachte jede Menge Einblicke für die Studierenden. Interdisziplinär zu diskutieren ist ein Ziel des Executive Dinners. Auch der Veranstaltungsort war gut gewählt: Gastgeberin des Abends im „Meersalz“, Dominique Essink, ist Alumna der DHBW Ravensburg.

Duales Schnupperstudium Technik

Neun Unternehmen machen mit beim dualen Schnupperstudium in den Pfingstferien

Die DHBW Ravensburg und neun Unternehmen bieten Schüler*innen in den Pfingstferien vom 21. bis zum 24. Mai ein Schnupperstudium Technik an. Die Teilnehmer*innen verbringen zwei Tage am DHBW-Campus in Friedrichshafen mit verschiedenen Vorlesungen und Einblicken ins Campusleben. Im Anschluss folgen zwei Tage Praxis bei einem der Unternehmen.

In einem dualen Studium verbringen die Studierenden im Wechsel Theoriephasen an der Hochschule und Praxisphasen im Unternehmen. Genau daran knüpft das duale Schnupperstudium in der Technik an. Die Schüler*innen können in den vier Tagen herausfinden, ob die Technik in Kombination mit einem dualen Studium das Richtige für sie ist. Sie haben die Wahl zwischen einem Schnupperstudium in Maschinenbau oder in Elektro- und Informationstechnik.

In der Theorie an der Hochschule erwarten sie Vorlesungen wie Einführung in die Programmierung, Robotik und Automation, Konstruktion und Entwicklung, wissenschaft-



Studierende Maschinenbau in der Lernfabrik.

liches Arbeiten oder Projektmanagement. Auch eine Campusführung und der Besuch der Mensa stehen auf dem Programm. In den folgenden zwei Tagen bei einem der Unternehmen können sie sich im Programmieren üben, begleiten dual Studierende bei ihren Projekten oder lernen 3D-Druck oder das Werkstofflabor kennen.

Anmeldefrist ist der 3. Mai

Die Teilnehmer sollten aus Klasse 11 oder höher kommen und auf dem Weg zur Hochschulreife sein – und natürlich Interesse an der Technik mitbringen. Interessierte können sich über die Webseite der DHBW Ravensburg anmelden. Anmeldefrist ist der 3. Mai.

Das sind die teilnehmenden Firmen:

Airbus (Immenstaad), Continental (Markdorf), Coperion (Weingarten), Handtmann (Biberach), EBZ (Ravensburg), RAFI (Ravensburg / Berg), Rolls-Royce Power Systems (Friedrichshafen), Zeppelin (Friedrichshafen), ZF Friedrichshafen AG

DHBW, ZU und VfB kooperieren beim Hochschulsport

Der Hochschulsport vom Campus Friedrichshafen gliedert sich an den VfB Friedrichshafen an

Die Studierenden vom Technikcampus Friedrichshafen der DHBW Ravensburg können künftig unter dem Dach des VfB Friedrichshafen Sport machen. Die frisch geschlossene Kooperation besiegelten nun der VfB-Präsident Jochen Benz und Prof. Dr.-Ing. Heinz-Leo Dudek, Dekan Technik der DHBW Ravensburg.

Der Hochschulsport der Zeppelin Universität ist bereits seit einigen Jahren beim VfB Friedrichshafen angegliedert. Nun kommt noch der Campus Friedrichshafen der DHBW Ravensburg dazu. Die 1.500 Studierenden der DHBW haben damit die Möglichkeit, die rund 20 Sportangebote zu nutzen. Von Studierenden für Studierende lautet das Motto der Hochschulsport-Gruppe beim VfB Friedrichshafen. Studierende bieten dabei sportliche Angebote an, die ihre Kommilitonen nutzen können.

Der Vorteil für die Hochschulen an der Kooperation: Sie können die Infrastruktur, vor allem also die Hallen des VfB Friedrichshafen nutzen und sind zudem versichert. „Wir freuen uns sehr, dass die Abteilung Hochschulsport eine weitere Aufwertung erhält und wir den Studierenden der DHBW und der ZU eine Plattform zum Austausch geben können“, sagt VfB-Präsident Jochen Benz.

Passgenaues Angebot für die Studierenden

Die Freude ist gegenseitig. Zumal der VfB den dual Studierenden der DHBW ein passgenaues Angebot in Bezug auf die Mitgliedschaft und den Mitgliedsbeitrag macht. Die Studierenden sind im Wechsel einige Monate an der Hochschule und dann wieder in ihren Betrieben und eventuell an einem anderen Ort. Der

VfB Friedrichshafen berücksichtigt dies mit der Möglichkeit einer sechsmonatigen Mitgliedschaft. „Das ist ein sehr attraktives Angebot für unsere Studierenden. Gemeinsam mit der ZU können wir somit ein vielfältiges Sportprogramm auf die Beine stellen“, sagt DHBW-Campus-Chef Heinz-Leo Dudek. Von Seiten der DHBW hat Kristin Brüning die Kooperation mit auf die Beine gestellt.

Der Hochschulsport ist eine der 24 Abteilungen des VfB Friedrichshafen mit seinen rund 3.800 Mitgliedern. Der Verein bietet den Häflern somit ausgiebig Gelegenheit für Sport und Fitness. Bei 40% der Mitglieder unter 18 Jahren leistet er zudem einen enormen Beitrag zur Jugendarbeit in der Stadt. Mit den Studierenden kann nun auch diese Generation ihre sportliche Heimat beim VfB finden.



Freuen sich über die Kooperation zwischen VfB Friedrichshafen, Zeppelin Universität und DHBW Ravensburg: Moritz Falckenberg (ZU Hochschulsport), Kristin Brüning (DHBW Ravensburg), Keara Hartschuh (Studierendenvertretung DHBW Ravensburg), DHBW-Campus-Chef Prof. Dr. Heinz-Leo Dudek und VfB-Präsident Jochen Benz.

„Ich bin dankbar, dass ich die Entwicklung so lange mitbegleiten durfte“

Michael Gerster verabschiedet sich nach 36 Jahren an der DHBW Ravensburg in den Ruhestand

Als Michael Gerster 1988, also vor 36 Jahren, als Laboringenieur an der damaligen Berufsakademie Ravensburg begann, saß die IT allerorten in den Startlöchern. Bereit, eine rasante Entwicklung anzutreten. Zum Onboarding gab es aber erstmal Bleistift, Block und Kuli. Zuständig war er für 10 PCs im Studiengang Elektrotechnik. „Ich bin dankbar, dass ich die Entwicklung in diesem Bereich so lange mitbegleiten durfte“, sagt er nun zu seinem Abschied in den Ruhestand.

„Klein aber fein“ ging es zu bei seinem Start als Laboringenieur im Schäferhof in Tettang. Mit einem Job an der Hochschule hatte er schon länger geliebäugelt. Und so begleitete er nicht nur die technische Entwicklung von BA und DHBW Ravensburg von damals rund



Michael Gerster beim Abschied mit den IT-Kollegen.

800 auf heute 3.500 Studierende.

Sein Studium hatte er noch in der

Nachrichtentechnik begonnen. Zwei Semester später wechselte er in den neu gegründeten Studiengang Tech-

nische Informatik. „Ich habe EDV noch mit Lochkarten gelernt“, sagt er. Vier Jahre später war die BA Ravensburg als Hochschule Vorreiter im Land bei der Einrichtung von Internet und E-Mail. Für eine kurze Weile war eine Mail ein seltenes Ereignis, die Empfänger mussten sich ihre elektronische Post im CAD-Raum am Marienplatz 2 abrufen. Dorthin war auch Michael Gerster nach seiner Tettanger Zeit gewechselt.

IT und Hochschule entwickelten sich rasant weiter. Michael Gerster begleitete beides eifrig mit. Als Bauleiter war er beteiligt an den Bauten und Umbauten von den Gebäuden Oberamteigasse, Klösterle und Weinbergstraße. Gemeinsam mit Prof. Karl Heinz Hänsler zog es ins Klöstele, „es gab zwei Büros und zwei

Vorlesungsräume, der Rest war noch Baustelle“. 25 Jahre bis zu seinem Ruhestand sollten es dort werden. Es wurde dort dann „ein wirklich schönes Miteinander mit allen“.

„Ich bin jeden Tag gerne hier gewesen.“

Michael Gerster

Lange Jahr war Gerster auch Personalsratsvorsitzender. „Die treibende Kraft bei allem und bei allen Entwicklungen war immer die Lehre“, macht er deutlich. „Ich bin jeden Tag gerne hier gewesen“, sagt er bei seinem Abschied. Dass er das auch wörtlich gemeint hat, belegt ein Tag Homeoffice in 36 Jahren.

Preis geht an Johanna Hartig

Beste Absolventin BWL-Finanzdienstleistungen

Johanna Hartig ist die beste Absolventin 2023 in der Studienrichtung BWL-Finanzdienstleistungen an der DHBW Ravensburg. Dafür wurde sie nun von der Volksbank Bodensee-Oberschwaben eG mit 500 Euro ausgezeichnet. Verliehen wurde der Preis beim Finance Talk an der DHBW von Arnold Miller, Vorstandsvorsitzender Volksbank Bodensee-Oberschwaben eG.

Mit einer Gesamtnote von 1,2 und einer glatten 1 für ihre Bachelorarbeit hat Johanna Hartig einen hervorragenden Abschluss ihres Studiums BWL-Finanzdienstleistungen hingelegt. Rein gar nichts auszusetzen gab es an ihrer Bachelorarbeit zum Thema Portfoliooptimierung mit Rohstoffen als Anlagemöglichkeit. Ihr Partnerunternehmen war die Sparkasse Schwaben-Bodensee. „In meinen Praxisphasen habe ich

alle wesentlichen Abteilungen kennengelernt. Im Controlling hat es mir dabei auf Anhieb am besten gefallen“, sagt Johanna Hartig. Nach ihrem Studium freut sie sich nun, genau dort im Controlling in Schwabmünchen ihre erste Stelle bei ihrem Partnerunternehmen im Studium anzutreten.

Von ihrem dualen Studium ist die 20-Jährige begeistert. „Es war eine tolle Zeit – sowohl vom Studium und den Inhalten als auch von der Zeit in Ravensburg und mit den Kommilitonen“, sagt sie.

Arnold Miller übergab den Preis im Rahmen des Finance Talk an der DHBW Ravensburg. „Wir bilden aus tiefster Überzeugung gemeinsam mit der DHBW Ravensburg im dualen Studium aus. Für die Absolventen ist es ein toller Start ins Berufsleben.“



Johanna Hartig hat ihr Studium als beste Absolventin in BWL-Finanzdienstleistungen abgeschlossen.

Auszeichnung für exzellente Abschlüsse

21 Absolvent*innen verdienen sich den Biberacher Wirtschaftspreis



Die Gewinner*innen des Biberacher Wirtschaftspreises.

Seit 29 Jahren verleihen acht Biberacher Unternehmen den Biberacher Wirtschaftspreis. Er geht an Absolvent*innen der DHBW Ravensburg samt Campus Friedrichshafen, die in einer der Firmen im dualen Studium ausgebildet wurden und die ihr Studium mit einer Note von 1,9 oder besser geschafft haben. 21 Absolvent*innen haben nun bei der KaVo Dental GmbH den Biberacher Wirtschaftspreis erhalten.

Tanja Graf, Vice President Human Resources bei KaVo Dental, ist selbst Absolventin der DHBW Ravensburg und betonte den hohen Stellenwert des dualen Studiums bei KaVo. Vor allem auch aufgrund der beachtlichen Karrieren, die die Absolvent*innen dort machen. „Die Absolventinnen und Absolventen sind mir tagtäglich eine Freude“, be-

tonte Geschäftsführer Armin Imhof. Prof. Dr.-Ing. Herbert Dreher, Rektor der DHBW Ravensburg, dankte den Unternehmen, die „dieses Studium erst möglich machen“.

Die Preisträger:

BWL-Industrie: Franziska Reiff (Handtmann Service), Melanie Heine, Max Peter Kirsch, Noah Nesslauer (alle Boehringer Ingelheim Pharma), Selina Thurner (KaVo Dental)

BWL-Bank: Katharina Brett, Valentina Schubert (beide Volksbank Ulm-Biberach), Nela Drmac (Kreis Sparkasse Biberach)

Wirtschaftsinformatik: Christina Etzel (Handtmann Service), Jannik Liebhart (Netze BW)

Wirtschaftsinformatik / Data Science: Judith Romer (Liebherr-Werk Biberach)

Informatik: Lukas Braun (Albert Handtmann Maschinenbau), Kilian Wachter, Simon Kolle (beide Boehringer Ingelheim Pharma),

Wirtschaftsingenieurwesen: Carina Mäschle, Andreas Möhrle (KaVo Dental)

Maschinenbau / Konstruktion und Entwicklung: Marius Bader (Albert Handtmann Metallgusswerk), Moritz Widmann (Albert Handtmann Maschinenfabrik), Marco Giurdanella (Liebherr-Components Biberach), Marcel Huber (Liebherr Hausgeräte Ochsenhausen)

Maschinenbau / Produktion und Management: Damian Assfalg (Liebherr-Components Biberach)

Ausgelobt wird der Preis von: Boehringer Ingelheim, Netze BW, Gustav Gerster, Handtmann, KaVo, Kreis Sparkasse Biberach, Liebherr und Volksbank Ulm-Biberach.

Anzeige



Bewirb Dich jetzt bei HMS!

Wann?
Start Oktober 2024 & 2025

Wo?
DHBW-Campus Ravensburg & Friedrichshafen

HMS Technology Center GmbH
Helmut-Vetter-Straße 2 · 88213 Ravensburg
www.hms-networks.com/de/karriere

Ansprechpartnerin:
Loretta Thurau
☎ 751 56146-209
✉ lort@hms-networks.de




Duales Studium gesucht?

- ✓ Informatik (Informationstechnik)
- ✓ Elektrotechnik (Automation)
- ✓ Wirtschaftsingenieurwesen

-  International & börsennotiert
-  Offene Unternehmenskultur mit Heart, Mind & Soul
-  Nachhaltiger Arbeitgeber
-  Individuelle Betreuung & Weiterentwicklung
-  Young Talents Stammtisch

-  30 Urlaubstage
-  Zukunftsbranche mit guten Übernahmechancen
-  Flexible Arbeitszeiten & Home Office
-  Kostenfreies Obst & Getränke
-  Fitnessangebote

„Ein Schaffer und ein Gönner“

Wissenschafts- und Transferpreis der Stadt Ravensburg geht an Prof. Stefan Luppold

Der Wissenschafts- und Transferpreis 2023 der Stadt Ravensburg geht an Prof. Stefan Luppold vom Studiengang **BWL-Messe-, Kongress- und Eventmanagement** an der DHBW Ravensburg. Er erhält den Preis für seine beeindruckende Arbeit als Autor und Herausgeber vieler, vieler Fachbücher. Und damit einhergehend seine nimmermüde Leistung, die Akteure der Branche zu vernetzen. Laudator Prof. Dr. Thomas Bauer nannte Luppold eine „deutschlandweite Instanz“ in seinem Bereich.

Den Transfer von Wissen würdigt die Stadt Ravensburg mit dem mit 1.000 Euro dotierten Wissenschafts- und Transferpreis, der in jedem Jahr an Studierende oder Professor*innen der DHBW Ravensburg vergeben wird. Oberbürgermeister Dr. Daniel Rapp überreichte den Preis in diesem Jahr an Stefan Luppold.

2011 kam Luppold als Studiengangsleiter **Messe-, Kongress- und Eventmanagement** an die DHBW Ravensburg. Dort erhält der Management-Nachwuchs in der Branche seine akademische Ausbildung. Zu den Dualen Partnern der Studienrichtung zählen die bedeutendsten Akteure der Veranstaltungsbranche. Es ist eine „pragmatische und praxisgetriebene“ Branche, wie Laudator Thomas Bauer feststellte. Stefan Luppold trägt mit seinen Veröffentlichungen dazu bei, die Grundlagenforschung und die angewandte Forschung immer mit Blick auf den Erkenntniswert für die Praxis zu befördern. In zwölf Jahren kamen so 26 Bücher auf den Markt. Luppold bringt dabei die Akteur*innen zu den relevanten Themen zusammen. Wie er dabei vorgeht? „Das ist beeindruckend“, findet Bauer. „Er arbeitet enorm viel und lässt dabei die anderen gut aussehen. Ein Schaffer und gleichzeitig ein Gönner.“



Ravensburgs OB Dr. Daniel Rapp vergibt den Wissenschafts- und Transferpreis an Prof. Stefan Luppold.

Nur eine kleine Auswahl: Aufs Papier gebracht wurde so das „Praxis-Handbuch Kongress-, Tagungs- und Konferenzmanagement“, ein 800 Seiten starkes Standardwerk für diesen Wirtschaftsbereich, ebenso wie das „Handbuch Messe-, Kongress- und Eventmanagement“. In der Corona-Zeit entstand das „Workbook berührende, hybride Veranstaltungen“.

Aktuell hat er die Schriftenreihe „Moderne Managementansätze“ gestartet.

„Er arbeitet enorm viel und lässt dabei die anderen gut aussehen. Ein Schaffer und gleichzeitig ein Gönner.“

Prof. Dr. Thomas Bauer in seiner Laudatio auf Stefan Luppold

Luppolds Gedanken bei der Verleihung des Wissenschafts- und Transferpreises gingen an seine „drei Familien“. An Ravensburg als inspirierende Umgebung, an die DHBW mit ihrer steten und aktiven Verknüpfung von Theorie und Praxis und an seine Frau, die Künstlerin Anne Carnein.

Der Preis ist mit 10.000 Euro dotiert. „Wir konnten erst nicht glauben, was wir da sehen“, beschreibt Juror Thilo von Debschitz den ersten Eindruck, den das Projekt auf ihn und seine Jurykollegen machte. Marie-Luise Weier hatte ein gefrorenes Buch, einen Bildband über ihre Reise an den Polarkreis, zum Red Dot Award: Brands & Communication Design 2023 eingereicht.

Red Dot für Ise Weier



Marie-Luise Weier bei der Verleihung des Red Dot: Junior Award. Foto: Red Dot

Der Red Dot: Junior Award ist einer der begehrtesten Nachwuchspreise der Designwelt. Für 2023 hat ihn sich Marie-Luise Weier für ihre Bachelorarbeit „PYRY“ im Studiengang **Mediendesign an der DHBW Ravensburg** geschnappt.

Große Ehre für die Arbeit von Marie-Luise Weier: Bis zum Frühjahr 2024 zeigt das Red Dot Design Museum in Essen ihr besonders cooles Exponat. Ihr Buch aus Eis mit einem Umfang von sieben Seiten und einem Gewicht von 12 kg wird in einer Gefriertruhe präsentiert.

PYRY (Finnisch für Schneegestöber) ist ein künstlerisches Buch über Kälte. Gefrorene Buchseiten lassen die Schönheit des nördlichen Polarkreises durch eine dünne Eisschicht wirken und symbolisieren zugleich ihre Zerbrechlichkeit. Um diese Schönheit zu erhalten, ist Anstrengung erforderlich – für das Buch reicht es aus, eine permanente Temperatur von 0 Grad Celsius zu gewährleisten. Für den Schutz des ewigen Eises sind jedoch größere Maßnahmen vonnöten. PYRY begeisterte die Jury des internationalen Designwettbewerbs in mehrfacher Hinsicht: „Inhaltlich lassen sich die ästhetischen Fotografien sowie ihre Botschaft kaum intensiver inszenieren und haptisch erleben. Formal fasziniert die besondere Ästhetik der Risografie sowie die technische Umsetzung der eisüberzogenen Seiten“, so die Jury.

Inspiziert zu dieser Arbeit wurde Marie-Luise Weier durch die Erfahrung von extremer Kälte von bis zu minus 38 Grad im Rahmen eines Auslandssemesters an der University of Lapland. Sie fing die Schönheit und Einzigartigkeit der eiskalten Umgebung in Fotografien ein, die sie im Wege der Risografie zu Papier brachte. Darunter versteht man ein Durchdruckverfahren, das dem Siebdruck ähnelt und bei dem pro Druckdurchgang jeweils eine Farbe gedruckt werden kann. Nach ihrem dualen Mediendesignstudium an der DHBW Ravensburg absolviert Weier derzeit ihren Master in Contextual Design an der Design Academy Eindhoven.

Messe-Impuls-Preis geht an Sarah Hunke

Bachelorarbeit über die Erwartungshaltung der Gen Z bei Messen



Preisverleihung für den Messe-Impuls-Preis: Henning Könicke, FAMA e.V., Nele Dieckmann, 2. Platz Messe-Impuls-Preis, Sarah Hunke, 1. Platz Messe-Impuls-Preis, und Dr. Fabian Mehring, Bayerischer Staatsminister für Digitales. Foto: FAMA e.V./Nico Herzog

Beim diesjährigen **Messe-Impuls-Preis** hatte eine Absolventin des Studiengangs **BWL-Messe-, Kongress- und Eventmanagement** an der DHBW Ravensburg mit ihrer Bachelorarbeit die Nase vorn, Sarah Hunke holte sich Platz 1. Und auch Platz 2 ging an eine Absolventin der DHBW Ravensburg, an Nele Dieckmann. Der Preis zeichnet die besten akademischen Abschlussarbeiten im Bereich **Messe-Management** aus und wird seit 2013 vom FAMA Fachverband Messen und Ausstellungen vergeben. Regelmäßig geht der Preis dabei an Absolvent*innen **Messe-, Kongress- und Eventmanagement** an der DHBW Ravensburg.

„Die Arbeiten, die hier vorgestellt werden, haben auf dem Gebiet der Grundlagenforschung oder der angewandten Forschung einen hohen Erkenntniswert und Nutzen für die Praxis“, sagt der FAMA-Vorstandsvorsitzende Henning Könicke. Beides zeige, dass der rasante Wandel,

in dem die Branche stecke, eine gezielte Forschungsstrategie wichtiger denn je mache.

Sarah Hunke: Die Erwartungshaltung der Generation Z an Messeerlebnisse

Sarah Hunke, Partnerunternehmen Messe und Congress Hamburg GmbH, hat sich in ihrer Bachelorarbeit an der DHBW Ravensburg mit der Erwartungserhaltung der Generation Z an Messeerlebnisse auseinandergesetzt. „Sarah Hunke gelingt es, ausgehend von einer Sekundäranalyse im Zuge einer repräsentativen Befragung ein klares Anforderungsprofil der Gen-Z-Besucher an Messen wie die Internorga herauszuarbeiten“, begründet Professor Dr. Sven Prüser von der Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin die Entscheidung der Jury. Auf der Basis dieser Erkenntnisse könnten Messen so konzipiert werden, dass sie auch für die kommenden Besucher- und Ausstellergenerationen relevant blei-

ben. Außerdem zeige sich, dass die künftigen Besucher*innen ihre Social Media-Affinität gern auch nutzen, um ihre Lieblingsmessen kommunikativ zu unterstützen. Für Sarah Hunke gab es Platz 1 und 1.000 Euro.

Nele Dieckmann: Eye-Tracking gibt Aufschluss über visuelle Akzente in der Ausgestaltung von Hallen und Messeständen

Nele Dieckmann, Partnerunternehmen Deutsche Messe AG, nähert sich dem Thema der Customer Centricity aus dem Blickwinkel visueller Wahrnehmungsprozesse. In ihrer empirischen Untersuchung geht sie mit Eye-Tracking der Frage nach, wie visuelle Akzente in der Ausgestaltung von Hallen und Messeständen wirkungsvoll gesetzt werden können und wie Navigationspunkte der Orientierung dienen. „Die Arbeit entwickelt hierzu Grundzüge eines visuellen Mappings von Messen“, so Prüser.

„Die Arbeiten, die hier vorgestellt werden, haben auf dem Gebiet der Grundlagenforschung oder der angewandten Forschung einen hohen Erkenntniswert und Nutzen für die Praxis“,

sagt der FAMA-Vorstandsvorsitzende Henning Könicke

Neues Studienkonzept für BWL-Handel

Eine Mischung aus sechs generalistischen, branchen- und themenspezifischen Studienschwerpunkten für den Handel

Der Studiengang BWL-Handel an der DHBW Ravensburg präsentiert aktuell sein neues Studienkonzept. Zukünftig haben die Partnerunternehmen und die Studierenden im Bereich Handelsmanagement die Wahl zwischen sechs Studienschwerpunkten.

Mit einer Mischung aus generalistischen, branchen- und themenspezifischen Studienschwerpunkten bietet der Studiengang damit ein auf die Bedürfnisse der Unternehmen sowie auf die Interessen von Studieninteressierten ausgerichtetes Studienangebot.

Folgende Schwerpunkte können gewählt werden:

- **Automobilhandel**
- **Digital Retail Management**
- **General Retail Management**
- **Global Commerce Management**
- **Marketing- & Retail Management**
- **Vertriebsmanagement**

Globalisierte Märkte, ein verändertes Konsumentenverhalten und technologische Entwicklungen sind die Herausforderungen, denen sich der Handel heute stellt. Das erfordert junge Nachwuchskräfte, die strategisch denken und handeln, die offen für Innovationen sind und die flexi-



bel und schnell agieren können. Darauf bereitet die Studierenden das Studium BWL-Handel an der DHBW Ravensburg vor. Studierende aus den Einzel- und Großhandelsunternehmen, die einen stationären oder virtuellen Handelsfokus aufweisen, erhalten eine fundierte betriebswirtschaftliche Qualifikation verbunden mit vertieftem Know-how in den wesentlichen kaufmännischen und handelsspezifischen Kernkompetenzen.

„Der seit mehreren Jahren stärker werdende Wettbewerb im Handel um Nachwuchskräfte ist allgegenwärtig. Zukünftige Studierende sind auf der Suche nach einem passgenauen Studium, das ihre Interessen weitgehend abdeckt. Genau da setzt das neue Angebot der DHBW Ravens-

burg mit den vielfältigen Differenzierungen an, bei denen die Studierenden und die Dualen Partner im Bereich BWL-Handel sogar noch bis zum dritten Semester in der Wahl des Studienschwerpunktes frei sind“, so die Studiengangsleiter Prof. Dr. Thomas Asche und Prof. Dr. Patrick Roßmann.

Als eher **generalistische Studienschwerpunkte** sind die Angebote **General Retail Management** sowie **Marketing- & Retail Management** konzipiert. Der Schwerpunkt General Retail Management greift generelle aktuelle Entwicklungen des Handels auf und betrachtet Probleme, die sich an den Schnittstellen der unterschiedlichen Handelsfunktionen ergeben. Der Schwerpunkt Marketing- & Retail Management zeichnet sich

durch die Diskussion strategischer und operativer Marketinglösungen aus. Themen sind das Konsumentenverhalten, Markenführung oder Besonderheiten des Konsumgüterhandels.

Weiterhin im Angebot sind die drei **themenzentrierten Studienschwerpunkte Digital Retail Management, Global Commerce Management und Vertriebsmanagement**. Im Schwerpunkt Digital Retail Management werden Themen der digitalen Transformation behandelt. Dazu werden Entwicklungen sowohl auf der Beschaffungs- als auch der Vermarktungsseite diskutiert. Im Global Commerce Management werden insbesondere Internationalisierungsaspekte der Handelsbranche betrachtet. Dies umfasst sowohl recht-

liche Aspekte als auch die Gestaltung internationaler Kooperationen von Partnerunternehmen. Im Schwerpunkt Vertriebsmanagement werden die richtige Ansprache sowie die Abstimmung der unterschiedlichen Vertriebskanäle diskutiert. Dies sind zentrale Bausteine bei der Gewinnung neuer und Bindung bestehender Kunden. Der Multichannel-Ansatz liefert hier Lösungen zur Abstimmung von Stationärem Handel, E-Commerce, Call-Center und Dialogmarketing.

Abgerundet wird das Angebot vom einzigen **branchenspezifischen Studienschwerpunkt Automobilhandel**. Der Automobilssektor nimmt im Bereich der Handelsforschung eine spezielle Rolle ein. Im Rahmen dieses Schwerpunktes wird ein Blick auf fünf zentrale Erfolgstreiber dieser Branche gelegt: Die Auswirkungen der Digitalisierung, die Auswirkungen neuer Mobilitätskonzepte, die zukünftige Wettbewerbssituation, die Notwendigkeit einer professionellen Markenführung auf Handelsebene und die bevorstehenden gesellschaftlichen und kundenbezogenen Veränderungen mit Blick auf das Produkt Automobil/Mobilität.

Kontakt: Prof. Dr. Thomas Asche, asche@dhbw-ravensburg.de

Kontakt: Prof. Dr. Patrick Roßmann, rossmann@dhbw-ravensburg.de

www.ravensburg.dhbw.de/handel

Anzeige



WERDEN SIE TEIL UNSERES TEAMS!

Gestalten Sie gemeinsam mit uns die Mobilität der Zukunft!

Wir – das sind rund 31.500 Mitarbeitende weltweit. An über 100 Standorten in mehr als 30 Ländern engagieren wir uns durch technologische Exzellenz, nachhaltiges Wirtschaften und soziale Verantwortung für den Fortschritt auf Schiene und Straße. Unser Umsatz lag zuletzt bei 7,1 Mrd. Euro. Bei uns erwarten Sie eine spannende und abwechslungsreiche Tätigkeit in einem internationalen Umfeld sowie ein attraktives Rahmenangebot, das unter anderem flexible Arbeitszeitmodelle und mobiles Arbeiten umfasst. Außerdem können Sie sich über zahlreiche Zusatzleistungen freuen, darunter Sport- und Gesundheitsprogramme, Corporate Volunteering und ein moderner Unternehmensstandort mit abwechslungsreicher Betriebsgastronomie.

Duales Studium mit Fachrichtung

- Maschinenbau
- Wirtschaftsingenieurwesen mit Schwerpunkt Elektrotechnik oder Maschinenbau
- Wirtschaftsinformatik
- Informatik mit Schwerpunkt Informationstechnik oder IT-Security
- Data Science und Künstliche Intelligenz

Mehr Information und Bewerbungsmöglichkeiten im Stellenmarkt unter www.knorr-bremse.de.



Nachhaltig, stylisch und flexibel

Um Mitarbeiterwohnen ging es beim Ideenwettbewerb des Hotel-Kompetenz-Zentrums

Wie muss Mitarbeiterwohnen für die Generationen Y und Z aussehen? Darum drehte sich der diesjährige Ideenwettbewerb des Hotel-Kompetenz-Zentrums. Sechs Arbeitsgruppen stellten im Finale ihre Konzepte vor. Die Studierenden der DHBW Ravensburg präsentierten sich dabei in Topform und holten sich Platz 1, 2, 3, 5 und 6!

Wie stellt sich die Generation Y-Z Mitarbeiterwohnen vor? Und welche Kriterien müssen Personalunterkünfte erfüllen, um junge Menschen nachhaltig für die Hotellerie zu begeistern? Diese Fragen standen im Fokus des diesjährigen Ideenwettbewerbs des Hotel-Kompetenz-Zentrums in Oberschleißheim bei München. Teilnehmen konnten Studierende aus den Bereichen Hotel- und Gastronomie-Management, Architektur, Innenarchitektur und Mediendesign. Sechs Gruppen schafften es mit ihren Ideen ins Finale und präsentierten vor einer Fachjury ihre Konzepte. Das Gesamtbild zeigte: Mitarbeiterwohnen für die Gen Z und Y muss nachhaltig, stylish und flexibel sein.

Als Gewinner kürte die Jury das Konzept „Home-Port“ von Lisa Gabelmann, Julian Gehring und Jan David Renk, Studierende Mediendesign an der DHBW Ravensburg. Das Team konnte außer der Fachjury auch das Publikum überzeugen und gewann zum Preisgeld in Höhe von 2.000 Euro zusätzlich den Publikumspreis. Home-Port ist ein Upcycling-Konzept aus alten Schiffcontainers, modular umsetzbar, mit größeren und kleineren Zimmeroptionen sowie modularen Schrankkonzepten. Dazu gibt es individuell gestaltbare Gemeinschaftsflächen



Die Gewinner des Ideenwettbewerbs des Hotel-Kompetenz-Zentrums.

vom Gemeinschaftsraum mit Bar, Kicker, Sitzflächen über Fitnessraum, öffentlichen Wasorraum bis hin zum Mini-Markt, der auch konkret gegen Lebensmittelverschwendung angeht.

Den zweiten Platz belegten Jasmin Ben Slimane, Katharina Gütter, Elisabeth Inselkammer und Sabrina Schildbach, Studierende Hotel- und Gastronomiemanagement an der DHBW Ravensburg, mit „United Living“. Für sie gab es ein Preisgeld von 1.000 Euro. Das Konzept will eine neue Heimat für unterschiedliche Generationen unter einem Dach schaffen.

Platz 3 und ein Preisgeld von 750 Euro ging an die

Mediendesigner*innen Anja Stenzenberger, Maximilian Mager, Max Mager und Leonie Braitsch von der DHBW Ravensburg mit „Das Dorf“. Das Konzept sieht gleich ein ganzes Mitarbeiter-Dorf mit Wohnbereich, Lebensbereich mit Einrichtungen des täglichen Bedarfs und einem Dorfplatz mit Grillbereich, Tribüne und Sitzcken für gemeinschaftliche Aktivitäten vor.

Der Wettbewerb 2018 wurde der Ideenwettbewerb des Hotel-Kompetenz-Zentrums für Studierende erstmals initiiert, um die Gen Y-Z als Zielgruppe der Zukunft in den Fokus zu rücken und Themen wie Nachhaltigkeit und Digitalisierung zu diskutieren. Seither wurden bereits Konzepte für das

„Hotelzimmer für die Gen Y-Z“, die „Lobby der Zukunft“ und „Ferienhotels und -resorts“ entwickelt. Die diesjährigen Preisgelder wurden vom Promotion Pool Hamburger Hotellerie gesponsert. Das Sponsoring des Publikums-Preises übernahm die Lusini Deutschland GmbH.

Die Jury 2023 Peter Joehnk, Corinna Kretschmar-Joehnk (beide JOI Design), Prof. Dr. Stephan Gerhard, Kai Hollmann (Fortune Hotels), Patrick Deseve (Hotelshop.ONE), Denise Tomrell, Daniel Hain (beide Mercure Hamburg City für den Promotion Pool Hamburger Hotellerie e. V.) sowie Christian Peter (Geschäftsführer Hotel-Kompetenz-Zentrum)

Airbus Science Award

Im Studiengang *Wirtschaftsinformatik – Data Science* wurde **Timo Heiß** als bester Absolvent seines Jahrgangs mit dem Airbus Defence and Space Data Science Award ausgezeichnet. Sowohl seinen Abschluss als auch seine Bachelorarbeit waren eine glatte 1,0.

Preis an den besten Absolventen Wirtschaftsinformatik – Data Science

Die Preisverleihung fand bei der akademischen Abschlussfeier mit Zeugnisübergabe in der Aula der DHBW Ravensburg statt. **Kai Buschmann, Ausbildungsleiter bei Airbus Defence and Space**, überreicht den Preis. Mit diesem Preis wird jährlich der oder die Jahrgangsbester gemessen anhand der Gesamtnote ausgezeichnet. Der Preis ist mit einem Geldbetrag von 300 Euro dotiert. Das Unternehmen Airbus Defence and Space GmbH ist Stifter des Preises und würdigt damit herausragende akademische Leistungen. Das Partnerunternehmen von Timo Heiß in seinem dualen Studium war die Liebherr-Aerospace Lindenberg GmbH.



Ausbildungsleiter Kai Buschmann übergab den Airbus Defence and Space Data Science Award an Timo Heiß.

Sparkassenpreis geht an Tim Scharlach

Bereits seit 25 Jahren vergibt die Kreissparkasse Ravensburg ihren Förderpreis an DHBW-Absolvent*innen

Bereits zum 25. Mal wurde nun der Förderpreis der Kreissparkasse Ravensburg an den besten Absolventen im Studiengang *BWL-Bank* an der DHBW Ravensburg verliehen. Verdient hat sich den Preis **Tim Scharlach**, sein Partnerunternehmen im Studium und sein jetziger Arbeitgeber ist die Sparkasse Allgäu.

Verliehen wurde der Preis von Heinz Pumpmeier, Vorstandsvorsitzender der Kreissparkasse Ravensburg. Er blickte auf die vergangenen 25 Jahre und Preisverleihungen zurück, in denen 46 Preisträger*innen mit einem Preisgeld von insgesamt 47.500 Euro ausgezeichnet wurden. Er blickte zudem auch auf die Herausforderungen der Zukunft für den Nachwuchs im Bereich Bank wie dem digitalen Euro und die Entwicklungen rund um die Künstliche Intelligenz.

Bachelorarbeit beleuchtet die Auswirkungen der Corona-Krise auf die Hotelbranche

Tim Scharlach hat sein Studium *BWL-Bank* mit der Note von 1,3 abgeschlossen. In seiner Bachelorarbeit hat er sich mit den Auswirkungen der Corona-Krise auf Unternehmen unterschiedlicher Größe in der Hotelbranche beschäftigt. Dabei hat er 47 Unternehmen und 451 Jahresabschlüsse betrachtet. Sein Fazit: Die größeren Hotels wa-

ren deutlich stärker betroffen in dieser Zeit. Tim Scharlach freut sich über ein Preisgeld von 1.500 Euro. Nach seinem Studium arbeitet er weiter bei seinem Partnerunternehmen im Studium, der *Sparkasse Allgäu*, als Berater für Firmenkunden.

Weil es in diesem Jahr ein knappes Rennen um die besten Studienabschluss *BWL-Bank* war, gingen als zweiter Preis noch jeweils 750 Euro Preisgeld an zwei Kommilitonen. **Kathleen Anselm** aus Eriskirch hat ihr Studium mit einer 1,4 abgeschlossen, auch sie arbeitet weiter

bei ihrem Partnerunternehmen, der *Volksbank Bodensee-Oberschwaben eG*. **Christian Sommer** aus Markdorf hat sein Studium mit einer 1,5 abgeschlossen, sein Dualer Partner und derzeitiger Arbeitgeber ist das *Internationale Bankhaus Bodensee (IBB) Friedrichshafen*.



Der Förderpreis der Kreissparkasse Ravensburg ging in diesem Jahr an Tim Scharlach, den zweiten Preis holten sich Kathleen Anselm und Christian Sommer.

Bester Absolvent

Der beste Absolvent im *Studiengang Wirtschaftsinformatik* heißt **Valentin Böhmig** – er schaffte sein Studium mit der Gesamtnote von 1,2. Einen Preis dafür stiftet die ZF Friedrichshafen AG, einen Gutschein über 300 Euro.

Preis an den besten Absolventen Wirtschaftsinformatik

Bei der Graduierungsfeier wurde der Preis von **Marc Dietrich, Teamleiter Ausbildung bei ZF**, verliehen. Das Partnerunternehmen von Valentin Böhmig war die Dethleffs GmbH & Co. KG in Isny. Nach seinem Studium an der DHBW Ravensburg sattelt Böhmig einen berufsbegleitenden Master in Informatik an der Hochschule Darmstadt drauf. Sein Arbeitgeber dabei ist die SVA System Vertrieb Alexander GmbH.



Marc Dietrich übergibt den Preis an den besten Absolventen Wirtschaftsinformatik, Valentin Böhmig.

„Die Arbeit mit jungen Menschen hält jung“

Die DHBW Ravensburg ehrt langjährige Dozent*innen



Prof. Dr. Peter W. Blohm lehrt seit 25 Jahren an der DHBW Ravensburg. Dafür wurde er von Prof. Dr. Lars Ruhbach ausgezeichnet.

Die DHBW Ravensburg hat nun verdiente langjährige Dozent*innen geehrt, die durch ihre Vorlesungen und ihr Engagement mit für eine gute Lehre und den Transfer zwischen Theorie und Praxis sorgen. Geehrt wurden Dr. Siegfried Mattern, Prof. Dr. Peter W. Blohm und Prof. Bernhard Blessing, sie lehren seit 25 Jahren an der DHBW Ravensburg.

Prof. Dr. Peter W. Blohm lehrt im Studiengang Maschinenbau in der Produktionstechnik in den ersten Semestern im Grundlagenfach Konstruktion/Maschinenelemente. Eine kurze Abfrage zu ihm und seinen Vorlesungen ergab Attribute wie

„gut gelaunt“, „offen und fair“ sowie „sympathisch“. Studiengangsleiter Prof. Dr. Lars Ruhbach bescheinigte ihm, ein optimaler „Bestandteil des Onboardings für Erstsemester zu sein“. Warum der Maschinenbau-Professor an der HTWG Konstanz auch zudem noch in Friedrichshafen lehrt, sagt er selbst treffend: „Die Arbeit mit jungen Menschen macht Freude und hält jung.“

Dr. Siegfried Mattern ist Dozent im Studiengang BWL – Messe-, Kongress- und Eventmanagement. Als ehemaliger Geschäftsführer der Leipziger Messe und Zentralbereichsleiter Marketing der Messe Düsseldorf lässt er es sich nicht neh-

men, regelmäßig Vorlesungen in Personalwirtschaft an der DHBW Ravensburg zu halten. Jedes Jahr betreute er zudem rund zehn Bachelor- und Projektarbeiten – inklusive akribischer und rekordverdächtig schneller Gutachten. Gemeinsam mit Prof. Dr. Thomas Bauer ist er zudem Co-Autor der Studie „Erwerbsbiografien in der Veranstaltungsbranche“. Wahrlich mit dem Studiengang MKE verbunden!

Prof. Bernhard Blessing lehrt ebenfalls seit 25 Jahren an der DHBW Ravensburg. Als Dozent im Studiengang BWL – Industrie steuert er Vorlesungen im Fach Material- und Produktionswirtschaft bei. Auch das Planspiel Logistik organisierte er im Laufe der Jahre für die verschiedensten Studierendengenerationen.

Lehrbeauftragte der DHBW sind externe, nebenamtlich tätige Dozent*innen. Sie vermitteln den Studierenden in den Lehrveranstaltungen Wissen und Erfahrung aus ihren Berufen. An der DHBW Ravensburg sind derzeit rund 1.000 Lehrbeauftragte aus dem Bereich der Hochschulen, Schulen und der beruflichen Praxis beschäftigt. Neben den hauptamtlichen Professor*innen sind sie die zweite tragende Säule der Lehre an der DHBW. Externe Lehrbeauftragte schaffen die ideale Verknüpfung von beruflicher Erfahrung und Wissenschaft.

Weiterbildung für Lehrende

Gestaltungspotenziale und Schreiben mit KI

Lehrende können sich aktuell für zwei Weiterbildungsangebote an den Campus Ravensburg und Friedrichshafen anmelden. Einmal geht es darum, Gestaltungspotenziale in der Lehre zu aktivieren, beim zweiten Angebot ist das Thema Schreiben mit KI.

Am 16. April, 9 bis 17 Uhr bietet Yvonne Engel die Weiterbildung „Bildung für nachhaltige Entwicklung: Gestaltungspotenziale in der Lehre aktivieren“ an. Ort: Senatssaal im Gebäude Marienplatz 2 der DHBW Ravensburg.

Bildung für nachhaltige Entwicklung, kurz BNE, ist allgegenwärtig und wird als wesentlicher Bestandteil gesamtgesellschaftlicher Transformation gesehen. Dabei rückt die Frage in den Vordergrund, was eine Bildung auszeichnet, die Menschen zu zukunftsfähigem Handeln und Denken befähigt. Für die Hochschullehre bringt BNE innovative methodische und didaktische Ansätze mit sich. Für die Gestaltung der eigenen Lehre liegen hier Chancen, aber auch Herausforderungen, denen wir uns im Rahmen dieses Workshops widmen.

In dem Workshop geht es um nachhaltige Entwicklung und eine Bildung für nachhaltige Entwicklung im Hochschulkontext. In einem weiteren Schritt geht es darum, eine zu den eigenen Werten und der eige-

nen Haltung und Motivation passende Ausrichtung als Lehrende im Feld der nachhaltigen Entwicklung zu finden und dabei die eigenen Gestaltungspotenziale zu erkunden.

„Schreiben mit KI: Lehrmaterialien neu gedacht“ hat die Referentin Andrea Klein am 17. April, 8.30 bis 12.30 Uhr zum Thema, Ort: Campus Friedrichshafen, Fallenbrunnen 2, Raum H 131 (plus: 8. Mai, 9 bis 10 Uhr online).

Dieses Angebot richtet sich an Lehrende, die bisher wenige Erfahrungen mit KI-Tools gesammelt haben und auf der Suche nach konkreten Anwendungen für den Einsatz in der Lehre sind. Sie fragen sich: Wie entlocke ich einem KI-Tool brauchbare Lehrmaterialien und welches Tool soll ich dafür überhaupt verwenden? Nach dem Auftakttreffen arbeiten die Teilnehmer*innen im Zeitraum bis zum Abschlusstreffen an Materialien für Ihre Lehrveranstaltungen und erhalten dabei individuelle Beratung.

Das Zentrum für Hochschuldidaktik und lebenslanges Lernen (ZHL) der DHBW hat ein breites Angebot an Seminaren zur Fort- und Weiterbildung. Für Lehrbeauftragte sind diese Seminare kostenfrei. Informationen zum Programm und die Möglichkeit zur Anmeldung gibt es auf den Seiten des ZHL. Zugangsdaten: hochschuldidaktik@cas.dhbw.de.

Anzeige

ERFOLG STUDIEREN. BERUF INTEGRIEREN.
DER DUALE MASTER

DHBW CAS
Duale Hochschule
Baden-Württemberg
Center for Advanced Studies



Jetzt informieren:
www.cas.dhbw.de



Passgenaue Weiterbildungsangebote aus
Wirtschaft, Technik, Sozialwesen und Gesundheit

Von einzelnen Modulen, Zertifikaten
und Inhouse-Schulungen bis zum Master.



Persönliche Beratung an der
DHBW Ravensburg mit
Campus Friedrichshafen:

Ulrike Troll
Tel.: +49 (0) 751. 18999 - 2162
ulrike.troll@cas.dhbw.de

Auszeichnungen für die besten Absolventen Technik

Unternehmen und VDI zeichnen die besten Absolventen Maschinenbau, Informatik sowie Elektro- und Informationstechnik aus

In der Fakultät Technik der DHBW Ravensburg wurden nun die besten Absolventen aus den Studiengängen Informatik, Maschinenbau sowie Elektro- und Informationstechnik ausgezeichnet. Zudem wurde noch der VDI-Preis vergeben.

Airbus-Preis

Der beste Absolvent im Studiengang Informatik war 2023 **Timo Schmidberger** aus Rot an der Rot. Vergeben wird der Preis von der Firma **Airbus Defence and Space** – 1.000 Euro plus den Besuch einer Fachkonferenz für 1.500 Euro. Laudatorin war Susanne Buchmann-Grüneberg. Dass die Informatik sein Fach werden würde, war für Timo Schmidberger schnell klar – im Alter von zwölf Jahren hatte er bereits mit dem Programmieren begonnen. Auf eine Ausbildung zum Fachinformatiker sattelte er dann bei der Firma **Südpack in Ochsenhausen** sein duales Studium Informatik drauf. Das schloss er mit der Note 1,1 ab – zur Belohnung gab es dafür nun den Airbus-Preis. Aktuell studiert er Informatik/Computer Science im Master an der Uni Tübingen.



Susanne Buchmann-Grüneberg vergab den Airbus-Preis für den besten Absolventen Informatik an Timo Schmidberger.



Dr. Bernhard Stark verlieh den Coperion-Preis an den besten Absolventen Maschinenbau an Jan Lietzmann.

Coperion-Preis

Jan Lietzmann aus Wangen heißt der beste Absolvent 2023 im Maschinenbau, er hat sein Studium mit einer 1,2 abgeschlossen. Dafür gab es nun den **Coperion-Preis**, dotiert mit 2.500 Euro. Konstruieren war schon als Kind die Leidenschaft von Jan Lietzmann. Zu Buche stehen da zum Beispiel eine Tischtennis-Ballmaschine und ein 6-Achs-Roboterarm. In seinem Maschinenbaustudium an der DHBW Ravensburg entdeckte er den 3-D-Druck für sich – das Hobby wurde für ihn inzwischen zum Nebenerwerb. 3-D-Druck war auch das Thema seiner Bachelorarbeit. Er untersuchte, inwiefern additive Fertigung im Sondermaschinenbau sinnvoll eingesetzt werden kann. Jan Lietzmanns Partnerunternehmen im Studium war die **Grunwald GmbH**. Coperion hat den Preis an



Der ifm-Preis ging an Benedikt Ritter als besten Absolventen Elektro- und Informationstechnik. Verliehen wurde er von Dr. Volker Frey.



Der VDI-Preis wurde von Robert Vöhringen an Lukas Träger, Absolvent Wirtschaftsingenieurwesen, vergeben.

den besten Absolventen Maschinenbau übrigens bereits zum 34. Mal vergeben. Laudator war Dr. Bernhard Stark, Leiter Technik, Forschung und Entwicklung bei Coperion in Weingarten.

ifm-Preis

Der Preis an den besten Absolventen Elektro- und Informationstechnik, vergeben von der ifm-Gruppe, ging an **Benedikt Ritter** aus Friedrichshafen. Für den Studiengang hatte er sich unter anderem entschieden wegen der guten Berufsperspektiven. Dies bescheinigte ihm auch Laudator **Dr. Volker Frey** – Ziel des mit 2.500 Euro dotierten Preises sei es, die Elektrotechnik voranzustellen als Technologie, die für Wettbewerbsfähigkeit und den wirtschaftlichen Erfolg entscheidend sei. Benedikt Ritter hat sein Studium mit einer 1,1 abgeschlossen. Sein Partnerunternehmen im Studium war die **ZF Friedrichshafen AG**. Aktuell studiert

er im Master Elektro- und Informationstechnik am Karlsruher Institut für Technologie (KIT).

er im Master Elektro- und Informationstechnik am Karlsruher Institut für Technologie (KIT).

VDI-Preis

Den VDI-Preis hat **Robert Vöhringer, Vorsitzender des VDI Bodensee-Bezirksvereins**, vergeben. Er ist mit 500 Euro und einer VDI-Jahresmitgliedschaft dotiert. Darüber freut sich **Lukas Träger** aus Ottobeuren, der seinen Abschluss mit einer Note

von 1,3 im Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen und mit Airbus Defence and Space als Partnerunternehmen absolviert hat. Lukas Träger hat sich neben seinem Studium für die studentische Unternehmensberatung Dualer Consulting engagiert. Zudem hat er gemeinsam mit Kommilitonen den bundesweiten Kreativ Fallstudienwettbewerb des Verbands Deutscher Wirtschaftsingenieure (VWI) gewonnen. Nach seinem Bachelor arbeitet er weiter bei Airbus als Junior Campaign Manager.

Dr. Ilse-Essers-Preis geht an Rebecca Luedecke

Rebecca Luedecke hat Informatik mit dem Schwerpunkt IT Security studiert, ihr Partnerunternehmen war die Porsche AG

Rebecca Luedecke hat sich als beste Absolventin am Technikcampus Friedrichshafen der DHBW Ravensburg den **Dr. Ilse-Essers-Preis** verdient. Verliehen wird er in jedem Jahr von der Stadt Friedrichshafen. Rebecca Luedecke hat ihr Studium Informatik – IT Security mit der Note 1,2 abgeschlossen, ihr Partnerunternehmen war die Porsche AG.



Verleihung des Dr. Ilse-Essers-Preis (von links): Bürgermeister Dieter Stauber, Preisträgerin Rebecca Luedecke, Kerassa Wassermann, Leiterin duales Studium Porsche AG, Studiengangsleiter Informatik Prof. Dr. Andreas Judt und Prof. Dr. Heinz-Leo Dudek, Dekan Technik DHBW Ravensburg.

„So wie einst Ilse Essers sind sie zielstrebig und pflichtbewusst und ihre Leidenschaft gilt der Technik“, meinte Bürgermeister Dieter Stauber bei der Preisverleihung. Die DHBW-Absolventin freut sich über einen Zeppelin-Flug plus Hotelübernachtung.

Dass ihre Leidenschaft der Technik gehört, war für die 23-Jährige schnell klar. Logisches Denken und technische Fächer waren schon in der Schule genau ihr Ding. Schon mit 14 Jahren hat sie sich einen Computer selbst zusammengebaut und ei-

nen eigenen öffentlichen Gaming-Server betrieben. „Da hatte ich erste

Erfahrungen mit dem Thema IT Security gemacht“, so Rebecca Luedecke.

cke. Das Fach also, auf das ihre Wahl für das duale Studium an der DHBW gefallen ist. Ihr Partnerunternehmen war die Porsche AG – dort arbeitet sie nach ihrem Studium im Team für Incident Response rund um die IT Sicherheit.

„Das duale Studium habe ich gewählt, da mir die Praxisanteile im Unternehmen und die finanzielle Unabhängigkeit wichtig waren“, sagt sie. Durch die frühe Integration ins Unternehmen sei das duale Studium zudem ein idealer Berufseinstieg gewesen.

Aktiv im GFR-Team

Rebecca Luedecke hat in den drei Jahren übrigens nicht nur für ihr Studium gebüffelt. Sie war zudem aktive im Global Formula Racing-Team, dem sie als Alumna immer noch angehört. Außerdem war sie Kursprecherin und Betreuerin des Mathe-Tutoriums.

„Das duale Studium habe ich gewählt, da mir die Praxisanteile im Unternehmen und die finanzielle Unabhängigkeit wichtig waren“,

Rebecca Luedecke

Und wer war die Namensgeberin des Preises? Ilse Essers studierte und promovierte in München, begeisterte sich fürs Fliegen und ging schließlich als erste Wissenschaftlerin in die Luftfahrtgeschichte ein.

Termine

„Burning down the House“
20. April, 20 Uhr, Neuer Ravensburger Kunstverein

Prof. Dr. Holger Lund legt mit Studierenden Mediendesign auf – zu hören sind Protest- und Gegenmusik der 1980er Jahre Die Veranstaltung ist eingebettet in die Ausstellung „Ravensburg. Alltag, Apokalypse, Autonomie.“ Im Museum Humpis-Quartier.

Internationale Weidetagung
14. und 15. Mai, Aula, Marienplatz 2

Weidehaltung auf Gunststandorten zukunfts-fähig gestalten.

Studieninfo
2. Juli, Campus Ravensburg und Friedrichshafen

Bei der Studieninfo gibt es umfassende Informationen rund um das duale Studium an der DHBW Ravensburg.

Werkschau Mediendesign
21. und 22. September, Altes Theater

Bei ihrer Bachelorschau präsentieren die Mediendesigner wieder zwei Tage lang ihre Abschlussarbeiten.

Eine Zukunft für stationäre Apotheken

Silber für Studierende BWL-Gesundheitsmanagement und Mediendesign beim GWA Junior Agency

Ein Team von Studierenden der DHBW Ravensburg hat beim bundesweiten GWA Junior Agency, dem anspruchsvollsten Hochschulwettbewerb für Marketingkommunikation, eine silberne Trophäe ergattert. Konzeption und Gestaltung einer Kampagne rund um die Zukunft der Apotheken brachte den Studierenden BWL-Gesundheitsmanagement und Mediendesign den Erfolg.

Der Online-Handel mit Medikamenten setzt den stationären Apotheken mächtig zu. Das Pharmaunternehmen ratiopharm versendet zwar auch online, positioniert sich aber auch stark für die Apotheken im Land. Ihre Aufgabe an die Studierenden im Zuge des Wettbewerbs lautete daher, die stationären Apotheken mit kreativen und innovativen Ideen fit für die Zukunft zu machen.

Innovative Konzepte

Nach einer Analyse der aktuellen Lage war ihre Idee, dass die Apotheker*innen sich mit innovativen Konzepten spezialisieren. Die Apothekerin ist Hunde-affin? Warum nicht das Sortiment um Hundemedikamente und allerlei Service für den Vierbeiner erweitern. Eine andere ist Expertin für Nährstoffmangel? Warum nicht speziell auf den Kunden zugeschnittene Smoothies anbieten. Bei der Entwicklung von Idee und Konzept helfen dabei zwei Expert*innen



Silber beim GWA Junior Agency für die Studierenden der DHBW Ravensburg.

von ratiopharm. Eingebettet haben die Studierenden der DHBW Ravensburg das alles in eine pfiffige Kampagne mit viel Humor. Und weil das alles dazu noch mehr als marketingtauglich ist, belohnte die Jury dieses Konzept mit Silber.

Das Besondere am GWA Junior Agency ist, dass Marketing- und Designstudenten gemeinsam mit Werbeagenturen ein Semester lang Kommunikationslösungen und Kampagnen für reale Kunden entwickeln und ausarbeiten. An der DHBW arbeiteten so die Studiengänge Mediendesign und

BWL-Gesundheitsmanagement Hand in Hand. Coaching-Agentur war Die Crew, der Kunde ratiopharm. Die Agenturen coachen und begleiten den Prozess – von der Recherche über die strategische Planung bis hin zur kreativen Umsetzung.

Im Gesamtverband Kommunikationsagenturen GWA sind die besten ihrer Branche Mitglied. Dass der Kreativnachwuchs der DHBW Ravensburg sich alles andere als verstecken muss, zeigt sich daran, dass die Studierenden bei sechs Wettbewerben fünf Mal Platz 1 oder 2 geholt

haben. Wer die Präsentation sehen möchte, kann dies bei Youtube ab Stunde 4:15 tun. Zu sehen ist dort übrigens auch die Apotheke im Spital in Ravensburg, auch dort wurden einige der Filmsequenzen gedreht, ein Dank geht an den Inhaber Alexander Franze.

Die Arbeit in diesem Jahr wurde betreut von den Mediendesignern Prof. Herbert Moser, Prof. Mathias Hassenstein und Jule Raschke, für BWL-Gesundheitsmanagement von Prof. Dr. Maren Müller und Prof. Dr. Melanie Deutmeyer.

Dualer Partner Award 2023: DHBW zeichnet exzellente Praxisphasen aus

Mit der Firmengruppe Liebherr und mr. pixel sind zwei Duale Partner der DHBW Ravensburg unter den Gewinnern

Die Praxisphasen bei den Dualen Partnern bilden ein Kernelement des Studiums an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg. Besonders gelungene Konzepte für die Praxisphasen im dualen Studium hat die DHBW mit Unterstützung durch den Arbeitgeberverband Südwestmetall nun zum dritten Mal ausgezeichnet. Mit der Firmengruppe Liebherr aus Biberach und der Agentur mr. pixel aus Neumarkt waren auch zwei Duale Partner der DHBW Ravensburg unter den Gewinnern.



Verliehen wurde der Duale Partner Award in insgesamt neun Kategorien aus den Bereichen Gesundheit, Sozialwesen, Technik und Wirtschaft. Ein Sonderpreis wurde für besondere Maßnahmen bei der Verbindung von Forschung und Lehre vergeben. Eine Fachjury hatte zuvor aus mehr als 170 Einreichungen 30 Konzepte nominiert und schließlich neun Gewinner gekürt.

Die Jury würdigte dabei besondere Initiativen in den Bereichen Theorie-Praxis-Transfer/ Verzahnung zweier Lernorte, Eingliederung/ Weiterentwicklung und Bindung nach dem Bachelorstudium sowie Werte/ Zukunftskompetenzen.

Wissenschaftsministerin Petra Olschowski, Aufsichtsratsvorsitzende der DHBW, betonte in ihrer Video-Grußbotschaft den wichtigen und unverzichtbaren Beitrag der Dualen Partner für die Qualifikation der Hochschulabsolvent*innen. Durch ihre exzellenten Praxisphasen trugen die Partner der DHBW auch zur Zukunftsfähigkeit des Landes bei.

Stefan Küpper, Geschäftsführer Politik, Bildung und Arbeitsmarkt, Arbeitgeberverband Südwestmetall, wies auf die besondere Bedeutung des dualen Studiums hin: „Die qualitätsgesicherte, strukturelle Verzahnung der beiden Lernorte Betrieb und Hochschule macht das duale Studium an der DHBW zu einem Erfolgsmodell. Dieses Erfolgsmodell made in Baden-Württemberg sollten wir auch im Ausland noch stärker und selbstbewusster bekanntmachen. Es gilt, das Potenzial bei der Anwerbung von internationalen Studierenden noch besser zu nutzen, um die Fachkräftebasis in Baden-Württemberg zu sichern.“

Professorin Dr. Martina Klärle, Präsidentin der DHBW, ging in ihrer Begrüßung auf die Erfolgsgeschichte des deutschlandweit einzigartigen dualen Studienmodells der DHBW ein: „Vor 50 Jahren hat das Land Baden-Württemberg auf Impuls seiner Unternehmen eine große Innovation gewagt. Heute ist die Duale

Hochschule Baden-Württemberg nicht nur die größte Hochschule des Bundeslandes, die Jahr für Jahr 10.000 hervorragend qualifizierte Absolvent*innen hervorbringt. Sie ist auch die Transferhochschule am Puls der Zeit, deren Erfolgsmodell international Beachtung und Nachahmung findet. Der Duale Partner Award zeigt den besonderen Beitrag unserer Partner und macht deutlich, wie die DHBW durch die enge Verzahnung von Theorie und Praxis auch weiterhin Maßstäbe für die Qualität des dualen Studiums setzt.“

Die Keynote hielt Dr. Steffi Burkhardt. In Ihrem Vortrag zeigte sie auf, warum Employability eine der wichtigsten Zukunftskompetenzen überhaupt ist. So sei der „Erfolg der Zukunft die smarte Kombination aus technologischer Intelligenz und menschlicher Intelligenz“. Es sei daher von großer Bedeutung, dass junge Menschen dazu befähigt würden, „im Co-Play mit und neben Maschinen zu arbeiten. Nicht Noten

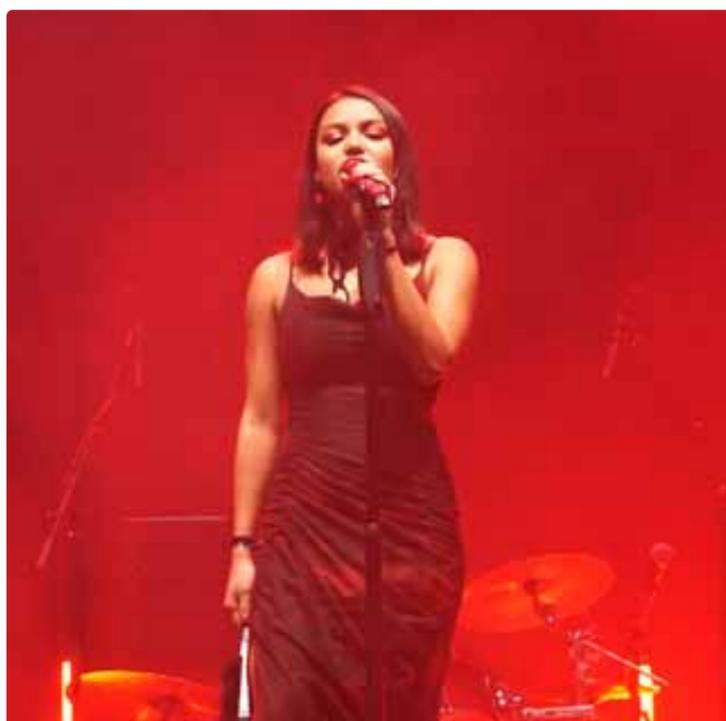
entscheiden über die zukünftige Karriere, sondern Fähigkeiten wie eine gute Resilienz, Selbstmotivation, Veränderungsbereitschaft, Frustrationstoleranz, Umgang mit Unsicherheiten und der Komplexität in der Welt, Kreativität, Innovationskraft, Leadership-Stärke, Teamfähigkeit, kritisches Denken, Entrepreneurship-Geist und Umsetzungsstärke“, so Dr. Steffi Burkhardt.

Die Ehrungen nahm Professorin Dr. Doris Nitsche-Ruhland, Vizepräsidentin für Duales Studium und Lehre, zusammen mit dem AstA-Vorsitzenden Max Hardtke vor. „Die hohe Qualität der Praxisphasen und die hervorragende Betreuung durch die Dualen Partner sind entscheidend für den Studienerfolg unserer dual Studierenden. Ich freue mich, dass wir in diesem Jahr erneut so viele hervorragende Praxiskonzepte auszeichnen dürfen. Die prämierten Konzepte sind ein Beleg für diese exzellente Qualität der Praxisphasen

an der DHBW“, so Professorin Doris Nitsche-Ruhland.

Die Gewinner des Dualen Partner Awards 2023 der Dualen Hochschule Baden-Württemberg sind:

- Kategorie Gesundheit: **Klinikum Mittelbaden gGmbH**
- Kategorie Sozialwesen: **AOK Baden-Württemberg**
- Kategorie Technik (bis 100 Beschäftigte): **adensio GmbH**
- Kategorie Technik (bis 5.000 Beschäftigte): **J. Schmalz GmbH**
- Kategorie Technik (über 5.000 Beschäftigte): **Firmengruppe Liebherr**
- Kategorie Wirtschaft (bis 100 Beschäftigte): **mr. pixel KG**
- Kategorie Wirtschaft (bis 5.000 Beschäftigte): **SSC-Services GmbH**
- Kategorie Wirtschaft (über 5.000 Beschäftigte): **Adolf Würth GmbH & Co. KG**
- Sonderpreis Forschung in Verbindung mit Lehre: **CAS Software AG**



Abschied von einem besonderen Jahrgang

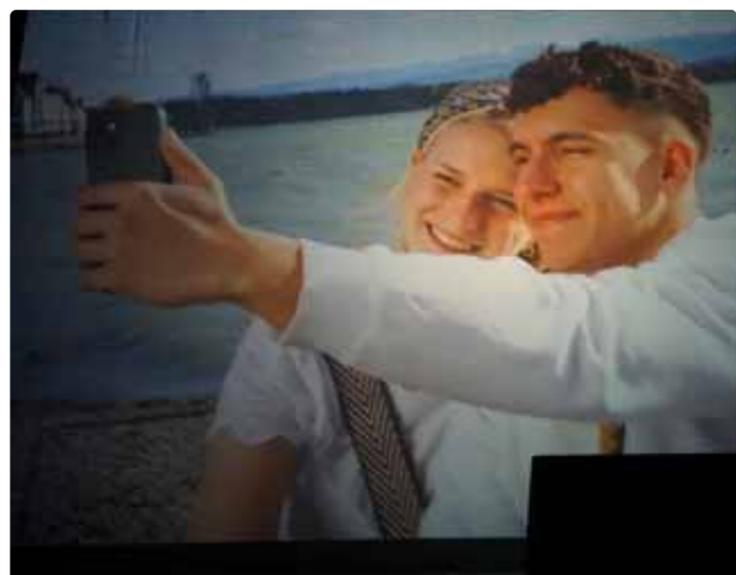
Die DHBW Ravensburg hat rund 1.000 Absolvent*innen mit einem grandiosen Ball im Graf-Zeppe- lin-Haus in Friedrichshafen ver- abschiedet. Rund 40 Studierende hatten ihnen mit einem Show- Programm einen fulminanten Abschied beschert.

Rektor Prof. Dr.-Ing. Herbert Dreher gratulierte den Absol- vent*innen zum gelungenen Ab- schluss nach ihrem dualen Studium. Im Zeichen des Lock- downs „haben Sie mit ihrem Kön- nen und ihrem Wollen, ihrem Fleiß und ihrem Ehrgeiz das Stu- dium geschafft“. Von einem „Meilenstein in ihrem berufli- chen Leben“ sprach **Friedrichs- hafens Bürgermeister Andreas Hein**.

Tanz, Musik und Filme waren die Zutaten für eine grandiose Show des rund 40-köpfigen Absolven- tenball-Teams. Am Start waren eine Studierenden- und eine Ab- solventen-Band. In einem Film wurde ganz klar: Das Studium muss mit die schönste Zeit im Leben sein!

Der **Förderverein der DHBW Ra- vensburg (VFA)** verlieh an dem Abend den **Volunteers Award** für besonderes Engagement auch neben dem zeitintensiven Stu- dium, der Preis geht an Studie- rende, die sich speziell für die Hochschule und das Miteinander eingesetzt haben. Über jeweils 1.000 Euro freuen sich **Jana Gleim und Simon Olschewski**.

Jana Gleim war in der studentischen Unternehmensberatung Dualer Consulting aktiv ebenso wie im StuV-Ressort Internationa- les. Beim Absolventenball 2021 hatte sie die Co-Regie geführt. Simon Olschewski engagierte sich in der Hochschulgruppe des Verbands der Wirtschaftsinge- nieure, aktiv war er auch in der Studierendenvertretung am Cam- pus Friedrichshafen.





Ausbildungsberufe & Duale Studiengänge (m/w/d) am Standort Friedrichshafen

Ausbildungsberufe 2025

- Zerspanungsmechaniker
- Industriemechaniker (mit Berufskolleg)
- Elektroniker für Automatisierungstechnik
- Elektroniker für Geräte & Systeme
- Mechatroniker
- Fachkraft für Metalltechnik
- Fachkraft für Lagerlogistik
- Fachlagerist
- Fachinformatiker in versch. Fachrichtungen
- Kaufmann für Büromanagement mit Zusatzqualifikation
- Industriekaufmann mit Zusatzqualifikation
- B. Eng. Elektrotechnik
- B. Eng. Maschinenbau
- B. Eng. Wirtschaftsingenieur
- B. Sc. Wirtschaftsinformatik
- B. Sc. Informatik
- B. Arts BWL
- B. Eng. Embedded Automotive Systems
- B. Eng. Mechatronik
- B. Sc. Data Science & Künstliche Intelligenz



Weitere Informationen zu unseren Ausbildungsberufen und eine Übersicht unserer Dualen Studiengänge inklusive der angebotenen Fachrichtungen findest du online.

ZF Friedrichshafen AG
 Ausbildungszentrum
 88038 Friedrichshafen



DHBW und Stadt begrüßen Eltern der Erstsemester

Labor- und Stadtführungen kommen gut an bei den Eltern der Erstsemester

Der Technikcampus Friedrichshafen der DHBW Ravensburg und die Stadt Friedrichshafen haben die Eltern der Erstsemester im Fallenbrunnen begrüßt. Im Oktober hatte dort in der Technik ein Rekordjahrgang von 660 Studierenden mit dem dualen Studium begonnen.

Rund 250 Besucher*innen kamen zu der Elternbegrüßung an den Fallenbrunnen. Campus-Chef Prof. Dr. Heinz-Leo Dudek erläuterte ihnen den Ablauf und die Besonderheiten des dualen Studiums. Bei anschließenden Führungen durch die Labore bekamen die Eltern Einblicke in den Campus. Studieninteressierte haben dort die Wahl zwischen den Studiengängen Elektrotechnik, Maschinenbau, Informatik, Mechatronik, Embedded Systems, Wirtschaftsingenieurwesen und Luft- und Raumfahrttechnik. Bei Stadtführungen lernten die Eltern zudem den Studienort ihrer Töchter und Söhne kennen.



Bei Laborführungen haben die Eltern der Erstsemester Technik den Campus Fallenbrunnen kennengelernt.



Prof. Dr. Sven Döring.

Verstärkung bei BWL-Bank durch datenaffinen Finanzexperten

Prof. Dr. Sven Döring bringt Leidenschaft für Daten und langjährige Erfahrungen im Finanzwesen mit

Neu im Studiengang BWL-Bank als Professor hat im Januar Dr. Sven Döring begonnen. Er verknüpft eine Leidenschaft für Daten und Datenanalysen mit seinen langjährigen, praktischen Erfahrungen im Finanzwesen und in der Regulatorik. Dazu passend werden Bankmanagement auf der einen Seite und eher IT-nahe Themen wie IT-Kompetenz oder Digitalisierung und IT im Bankbetrieb auf der anderen Seite seine Schwerpunkte in der Lehre sein.

Sven Döring hat an der TU Dresden

Informatik studiert und anschließend an der Universität Augsburg am Lehrstuhl für Datenbanken und Informationssysteme promoviert. Sein Thema war dabei der Einsatz von kontext- und personenbezogenen Datenbanktechnologien in der Praxis.

Berufserfahrung sammelte er in Folge in der Finanzbranche zunächst bei IDS GmbH – Analysis and Reporting Services, einer Tochterfirma der Allianz in München. Begonnen hat er dort als Analytiker im Bereich

Portfolios und Investments. Später leitete er ein Team mit Fokus auf Performance- und Risikokennzahlen – allgemein „Analytics“.

Nach seinem Wechsel zu einem Tochterunternehmen der Société Générale leitete er dort den Bereich Risikocontrolling und arbeitete hierfür eng mit Wirtschaftsprüfung und Finanzaufsicht zusammen.

Einblicke in die Lehre bekam er im vergangenen Jahr als Dozent im Studiengang BWL-Bank an der DHBW

Ravensburg. Sein Wissen aus der Praxis an junge Menschen weitergeben zu können hat ihm dabei besonders gut gefallen. Wichtiger Teil seiner Arbeit war es in der Vergangenheit auch, passende Mitarbeiter*innen auszuwählen. „Der Wunsch dabei war immer, Mitarbeiter*innen zu finden, die ein breites Skillset haben und schnell einsatzbereit sind“, sagt Prof. Dr. Sven Döring.

Als Professor an der DHBW Ravensburg kann er dazu nun einiges beitragen.



Prof. Dr. Alexander Grüning.

Neuronale Netze, KI und Data Science als Schwerpunkte

Neu am Zentrum für angewandte Informatik: Prof. Dr. Alexander Grüning

Neu als Professor für Informatik am Technikcampus Friedrichshafen der DHBW Ravensburg ist Dr. Alexander Grüning. Ein Schwerpunkt in seiner Lehre werden dabei KI und Neuronale Netze sein.

Alexander Grüning hat vor seinem Start an der DHBW zwölf Jahre lang in verschiedenen Positionen bei der ZF Friedrichshafen AG gearbeitet. Zunächst hat er im Bereich Windkraft Prototypen getestet und Digitalisierungsprojekte betreut, bevor er zur Entwicklung von Automatik-

getrieben gewechselt war. In der Zentralen Werkstofftechnik war er erneut mit Digitalisierungsprojekten weltweit beschäftigt. Über diese Projekte hinaus hat er sich ausgiebig mit Datenbanken, Neuronalen Netzen, KI und Data Science beschäftigt. Dies werden nun auch seine Schwerpunkte in der Lehre sein. Ein weiteres Standbein auch in Bezug auf Projektarbeiten der Studierenden ist das Internet of Things (IoT). Grüning wird an der DHBW Ravensburg dabei nicht einem Studiengang zugeordnet sein, sondern über ein neues

Zentrum für angewandte Informatik (ZAI) in verschiedenen Studiengängen Vorlesungen in Informatik und rund um die Digitalisierung halten.

Studiert hatte Alexander Grüning an der Universität Kassel Allgemeinen Maschinenbau, seinen Abschluss machte er dort mit einem zweiten zusätzlichen Diplom am Institut für Werkstofftechnik. In seiner anschließenden Promotion beschäftigte er sich im Rahmen eines Sonderforschungsbereichs der DFG mit der Optimierung funktional gradier-

ter Werkstoffe- und Produktionsverfahren.

Alexander Grüning ist kein Neuling am Technikcampus Ravensburg, denn er lehrt dort bereits seit 2014 als Dozent. Zu seiner Motivation zum Wechsel an die DHBW meint er: „Ich mache super gerne Lehre. Ich will junge Menschen motivieren und sie dabei unterstützen ihr Thema zu finden, für das sie sich begeistern.“ Der 44-Jährige wohnt mit seiner Frau und drei Kindern in Meckenbeuren.



Prof. Dr. Philipp Hasselbach.

Verstärkung für das Zentrum für angewandte Informatik

Prof. Dr. Philipp Hasselbach lehrt an der Schnittstelle von Elektrotechnik und Informatik

Neu als Professor für Informationstechnik am Technikcampus Friedrichshafen der DHBW Ravensburg ist Dr. Philipp Hasselbach. In der Lehre ist er an der Schnittstelle von Elektrotechnik und Informatik angesiedelt.

Philipp Hasselbach hat an der TU Darmstadt Elektrotechnik studiert und dort auch zum Thema Mobilfunk promoviert. Anschließend war er zwölf Jahre lang im Bereich Softwareentwicklung für verschiedene Unternehmen tätig, vom Startup bis

zum internationalen Konzern. Der Fokus seiner Tätigkeit lag auf der Entwicklung von Cloud- und SaaS-Lösungen im Bereich eFood, Logistik, eProcurement und IoT. Dabei hat er sowohl an der Digitalisierung traditioneller Branchen gearbeitet, als auch neue Geschäftsmodelle mit entwickelt.

Mit dem Wechsel an den Technikcampus Friedrichshafen der DHBW Ravensburg freut Philipp Hasselbach sich, sein Wissen und seine Erfahrung in Software-Entwicklung

und Informatik an die Studierenden weitergeben zu können. „Es ist mir wichtig, junge Leute für IT-Themen zu begeistern und Ihnen wertvolles Wissen mit auf den Weg geben zu können“, so Hasselbach. Seine Vorlesungen liegen im Bereich der Grundlagen der Informatik sowie an der Schnittstelle von Informatik und Elektrotechnik. Für höhere Semester wird er Veranstaltungen zu Web- und Cloud-Technologien, Machine Learning, KI und Datenanalyse anbieten. Der 43-Jährige wird dabei an der DHBW Ravensburg

nicht einem Studiengang zugeordnet sein, sondern über das neue Zentrum für angewandte Informatik (ZAI) in verschiedenen Studiengängen lehren.

Philipp Hasselbach ist seit dem 1. Oktober an der DHBW in Friedrichshafen. „Eine tolle Atmosphäre und ein tolles Umfeld, sowohl für die Lehre als auch für Forschungsprojekte“, findet er. Besonders gefällt ihm der gute Kontakt zur Industrie und die Vielfalt der Forschungszentren.

Über die Zukunft des Genusses

11. Genussgipfel mit dem Thema „Food Visionaries – Neue Konzepte für die Zukunft des Genusses“

„Food Visionaries – Neue Konzepte für die Zukunft des Genusses“ lautete der Titel des 11. Genussgipfels in Heilbronn. Auch dieses Mal waren wieder Studierende aus dem Schwerpunkt Hotel- und Gastronomiemanagement der DHBW Ravensburg gemeinsam mit Studiengangsleiter Prof. Dr. Wolfgang Fuchs dabei. Die DHBW Ravensburg ist seit Beginn Mitveranstalter des Genussgipfels – die Studierenden sind in jedem Jahr vor Ort im Einsatz.

Baden-Württemberg will als Genießerland den Dialog zu einer zukunftsfähigen Lebensmittelkultur aktiv unterstützen und mit innovativen Impulsen befördern. Hierzu veranstaltet das baden-württembergische Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz (MLR) zusammen mit seinen Partnern, der Marketinggesellschaft Baden-Württemberg (MBW), der Tourismus Marketing Baden-Württemberg (TMBW) sowie der DHBW Ravensburg seit 2012 den Genussgipfel. Im Mittelpunkt des elften Ge-



Die Studierenden Hotel- und Gastronomiemanagement mit Minister Peter Hauk beim Genussgipfel.

nussgipfels standen Zukunftsbilder und Zukunftsvisionen der jüngeren Generation der Ernährungsbranche an Hersteller, Vermarkter sowie Dienstleister.

„Mit dem Genussgipfel wollen wir ei-

nen konstruktiven Dialog zu einer zukunftsfähigen Lebensmittelkultur im Querschnitt von Genuss, Verantwortung und Wirtschaftlichkeit befördern. Die Veranstaltungsreihe dient damit als Plattform zur gemeinsamen Gestaltung, Unterstüt-

zung und Umsetzung innovativer Impulse im Bereich der Lebensmittelkultur“, so der Minister für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz, Peter Hauk.

Als Genussbotschafter 2023 wurden

ausgezeichnet: Sofie Masson, Brennerin des Brandhaus 7 aus Bad Peterstal, Michael Bauhofer, Geschäftsführer der Bauhofer Käserei aus Bodnegg, und Alina Meissner-Bebrout, Inhaberin des Restaurants: „Bi:braud“ aus Ulm.

Ein Business Case für Agri-Photovoltaik

Studierende Wirtschaftsingenieurwesen erarbeiten ein Konzept für Agri-Photovoltaik im Bodenseekreis

Sechs Studierende Wirtschaftsingenieurwesen vom Technikcampus Friedrichshafen der DHBW Ravensburg setzen sich im angewandten Projektmanagement und in Studienarbeiten mit der Erarbeitung eines Konzepts für Agri-Photovoltaik im Bodenseekreis auseinander. Ihre Ergebnisse präsentieren und diskutieren sie auch mit politischen Vertretern. Dieses Mal war der Landtagsabgeordnete der FDP, Klaus Hoher, zu Besuch im Fallenbrunnen.

Das Land Baden-Württemberg und die DHBW Ravensburg befördern im Bereich Agri-Photovoltaik verschiedene Modellprojekte. Es geht um die doppelte Nutzung von landwirtschaftlichen Flächen – zum Anbau von Nahrungsmitteln und gleichzeitigen Erzeugung von Strom. Zudem könnte Agri-PV auch viele Synergien schaffen wie die Verringerung des Einsatzes von Pflanzenschutzmitteln sowie der Schutz vor Sonne oder Unwettereinflüssen wie



Das Foto zeigt die an dem Projekt beteiligten Studierenden Markus Ziemann, Markus Butzmann, Anna Blaser, Bernhard Krenn, Philipp Mex und rechts Prof. Dr. Jonas Weber, Dr. Ingo Kitzmann und MdL Klaus Hoher.

Hagel. Etwa 10% weniger Erntetrug bei Agri-PV aufgrund der Aufständigung gleicht sich laut Hoher durch die Einsparungen im Pflanz-

schutz aus. In heißen Sommern werde dieser Verlust sogar überkompensiert. Die Herausforderung liegt in der Beantwortung der Frage, wo-

hin ein Landwirt den überschüssig produzierten Strom liefern soll, der über seinen Eigenbedarf hinaus verfügbar ist.

Machbarkeit und Umsetzbarkeit

Wie sieht es für die Landwirte mit der Machbarkeit, Umsetzbarkeit und Genehmigungen möglicher Agri-PV-Anlagen sowie der Einspeiseberechtigung ins öffentliche Stromnetz aus? Dazu hatte das studentische Team über zwei Semester die Aufgabe, einen Business Case, also ein Geschäftsszenario, zu entwickeln, das Rentabilität und Investitionen der Landwirte anhand eines beispielhaften konkreten Hofes genauer untersucht. Dazu waren die Studierenden in Kontakt mit verschiedenen Landwirten und landwirtschaftlichen Instituten wie dem Maschinenring Tettwang, Unternehmen sowie mit Akteuren aus der Politik.

Die teuren Agri-PV-Anlagen müssen

sich wenigstens vollständig über die Energievermarktung oder über die Eigennutzung der Energie refinanzieren. Landwirte würden es außerdem begrüßen, wenn zusätzlich noch ein kleiner Überschuss für sie als Investor und Betreiber übrigbliebe, damit sie „mehr“ davon hätten als nur das Risiko. Als zentrales aktuelles Problem machten die Studierenden dabei aus: Derzeit sind keine Energieabsatzmodelle bekannt, die einen angemessenen Return on Invest (RoI) bieten. Hier sind neue (Re-)Finanzierungsmodelle erforderlich.

Das Thema Agri-PV spielt auch im neuen Studiengang Agrarwirtschaft an der DHBW Ravensburg mit Studiengangsleiter Prof. Dr. Jonas Weber eine zentrale Rolle. Er freut sich dabei speziell über und auf die starke Vernetzung mit dem Technikcampus Friedrichshafen der DHBW. Betreut wurde die Arbeit der Studierenden von Dr. Ingo Kitzmann.

Mit Networking erfolgreich Kontakte knüpfen und Karriere machen

Ums erfolgreiche Netzwerken ging es bei einem Angebot im Studium Generale mit Dr. Karin Schätzlein

„Man sagt uns schon, wie wichtig Networking ist, aber ich weiß nicht genau, wie ich das konkret machen soll“, meinte ein Teilnehmer beim Studium Generale-Kurs „Networking“. Was im regulären Curriculum oft zu kurz kommt, wurde in einer vierstündigen interaktiven Veranstaltung vertieft.

Studierende der Studienrichtungen Handel, International Business, Wirtschaftsinformatik, Medien- und Kommunikationswirtschaft sowie Messe-, Kongress- und Eventmanagement lernten dabei von der Dozentin Dr. Karin Schätzlein etwas über den Nutzen von Networking und verschiedene Netzwerktypen. Sie dachten darüber nach, was sie am Netzwerken hindert, erfassten mittels eines Fragebogens ihre bisherigen, eigenen Netzwerkaktivitäten und formulier-



Die Studierenden probierten ihre Smalltalk-Talente beim Business-Speed-Dating aus.

ten mit der SMART-Formel ein persönliches Networking-Ziel.

Als besonders wichtig stellte sich das Thema Smalltalk heraus. Wie überwindet man die eigene Unsicherheit und geht auf einem Event auf unbekannte Leute zu? Wie fängt man ein Gespräch an? Das alles konnten die Studierenden nach einem theoretischen Input von Dr. Karin Schätzlein gleich beim Business-Speed-Dating ausprobieren.

An den lebhaften Gesprächen konnte man erkennen, wie gut sich die Themen Studienort Ravensburg, die Gründe der Berufswahl oder die Partnerfirma eignen, um miteinander zu reden. Es ist so einfach, man muss halt wissen wie! Nach dieser positiven Erfahrung mit Networking bleiben alle via LinkedIn vernetzt.

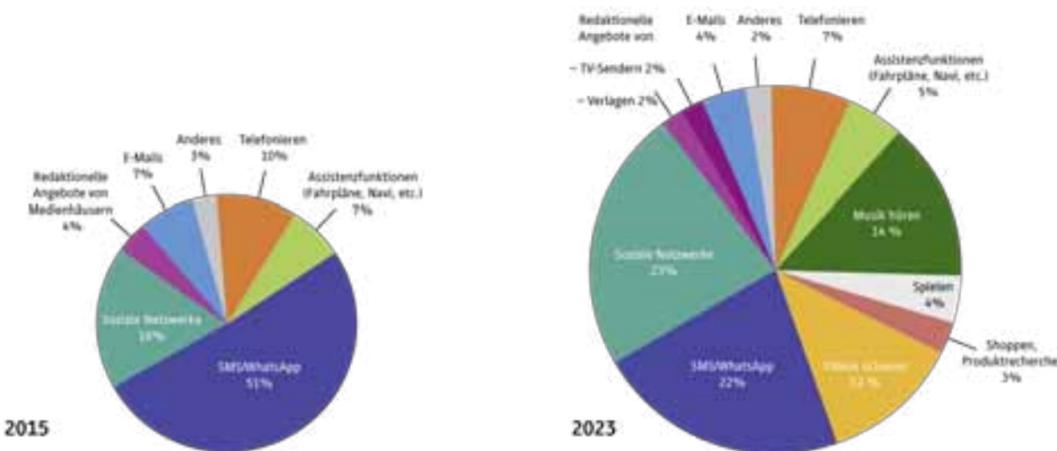
Die Medienwelt der DHBW-Studierenden

Eine Studie beleuchtet die Mediennutzung der Studierenden der DHBW Ravensburg

Das Zentrum für empirische Kommunikationsforschung an der DHBW Ravensburg und Campus Media haben gemeinsam mit RTL Deutschland zum wiederholten Mal eine Mediennutzungsbefragung unter den dual Studierenden durchgeführt. Erwartungsgemäß hat sich deren Nutzungsverhalten in den vergangenen Jahren stark verändert. „Uns interessieren die fundamentalen Veränderungen im Mediengebrauch, gerade weil diese sich in Zielgruppen sehr unterschiedlich und nicht synchron zeigen. Das macht die Studienreihe ‚In Transition‘ so relevant“, sagt Manfred Niesel, Geschäftsführer Campus Media GmbH, Bad Nauheim.

Verteilung der Nutzungsvorgänge im Wandel

Bitte schätzen Sie: Wenn Sie einmal ihre Smartphone-Nutzung insgesamt betrachten und gleich 100 setzen: Wie viel Prozent der Nutzungsvorgänge entfällt bei Ihrer Nutzung des Smartphones dann im Durchschnitt auf...



wandte (27%) die häufigsten Informationsquellen dar. Erst an fünfter Stelle werden Uniportale (22%) genannt. Soziale Netzwerke wie Instagram oder LinkedIn spielen bei der Stellenfindung gegenwärtig eine noch eher untergeordnete Rolle. Interessant: Ein gutes Drittel der befragten Studierenden (34%) würde anderen zum Zweck der Stellenfindung den Besuch von Konferenzen, Events oder Berufsmessen besonders empfehlen, unter den befragten Technik-Studierenden schlagen sogar 41% diesen Weg oder den über Freunde und Bekannte vor.

Fazit: Auch wenn der private wie berufliche Lebensalltag immer mehr von den Medien geprägt wird – persönliche Kontakte bleiben aus Sicht der dual Studierenden bei der Studien- und Unternehmenswahl nach wie vor wichtig!

Mediennutzung

Im Jahr 2023 führen **Streamingdienste im Musik- und Videobereich** sowie entsprechende Angebote der TV-Sender die Nutzung an. 91% der befragten Studierenden nutzen kostenpflichtiges Musikstreaming mindestens einmal in der Woche, es folgen Videoclips mit 87%, kostenpflichtige Streamingplattformen (82%) sowie kostenloses Videostreaming (72%).

Deutlich gestiegen seit einer Vergleichsstudie 2015 ist die Nutzung von **Podcasts** (von 9% auf 44%), während die Nutzung **klassischer Medien** wie zum Beispiel lineares Fernsehen, Hörfunk sowie gedruckte Zeitungen und Zeitschriften bei den befragten Studierenden rückläufig ist.

Smartphone

Eine besondere Rolle spielt bei dieser Entwicklung das Smartphone, welches heute deutlich vielfältiger genutzt wird als noch im Jahr 2015. „Musik hören“ und „Videos schauen“ machen der Studie zufolge dabei inzwischen etwas mehr als ein Viertel der Nutzungsvorgänge aus. Die meisten Nutzungsvorgänge entfallen weiterhin auf **soziale Netzwerke** und den Informationsaustausch über **SMS/WhatsApp**.

Kommunikation

Mit Blick auf die **Messenger- und Chatdienste** sind WhatsApp (99%) und E-Mails (95%) die meistgenutzten Kommunikationsmöglichkeiten, gefolgt von Instagram (76%) und Snapchat (72%). TikTok nutzen weniger als ein Drittel (29%), Discord ein Fünftel (21%), und Twitch 16% der Befragten. Nur sehr vereinzelt werden Signal (12%), Twitter (10%), SMS (7%), Telegram (7%), Tinder (5%), Facebook Messenger (2%) oder Threema (2%) angegeben (Nutzung mindestens einmal pro Woche).

Wenn es um das aktive Posten von Inhalten geht, dann nutzen die Studierenden am ehesten Snapchat (56%). Bei Instagram stellen nur 16% und bei YouTube lediglich 5% mindestens einmal pro Woche selbst Inhalte ein.

Wege zum Partnerunternehmen

Bei der Suche nach einem Partnerunternehmen für das duale Studium stellen Unternehmensseiten (42%), Google-Suche (31%), Bekannte und Freunde (28%) sowie Eltern und Ver-

Zur Studie

In der Studie „In Transition“ analysieren die Beratungsagentur Campus Media GmbH gemeinsam mit RTL Deutschland und DHBW Ravensburg Ausmaß und Konsequenzen des Medienbruchs in verschiedenen Zielgruppen. 2015 wurden bereits 221 Studierende der DHBW Ravensburg ausführlich zu ihrem Medienverhalten befragt, in der Neuauflage der Studie 2023 sind es nun 247 Studierende.

Ansprechpersonen von Seiten der DHBW Ravensburg sind:

Prof. Dr. Maren Müller: mueller.mar@dhbw-ravensburg.de
Prof. Dr. Simon Ottler: ottler@dhbw-ravensburg.de

Einblicke ins Gehirn

Tobias Klöpf über Neuromarketing



Tobias Klöpf.

„Neuromarketing, eines meiner Lieblingsthemen“, sagt Tobias Klöpf. Und genau darum ging es bei einem Kamingespräch des DHBW-Dozenten mit Studierenden – um Einblicke ins Gehirn für Ausblicke im Marketing.

Wer weiß wie das Gehirn aufgebaut ist und wie wir damit wirklich Entscheidungen treffen, kann im Marketing auch die richtigen Weichen stellen, ist sich Tobias Klöpf sicher. So entscheiden im Gehirn zum Bei-

spiel zwei Systeme – der Pilot trifft bewusste und reflektierte Entscheidungen, der Autopilot unterbewusste und spontane. Aber keine Sorge: Vor der Handlung kann der Pilot in der Regel sein Veto einlegen. Wichtig für den Marktforscher dabei: Seine Umfragen stimmen nur bedingt. Wer sich bewusst ist, dass Fast-food ungesund ist, lässt sich doch ab und an vom Autopiloten anders leiten.

Stimulanz, Dominanz, Balance

Für das Kaufverhalten sind drei Hauptmotive für die Handlung essentiell: Stimulanz, Dominanz und Balance. Abgebildet wird das auf einer Limbic Map. Die gibt im Marketing die Richtung, welche Motive und Emotionen über eine Marke angesprochen werden können – und geben so wertvolle Hinweise für Wortwahl, Farbe oder Schriftart. Jeder zielt auf ein anderes Publikum wie Becks genauso wie Porsche oder Volvo.

Job: Destinationen entwickeln

Tobias Klöpf ist aktuell Consultant und Leiter Destinationsmanagement bei Project M, sein Job: Destinationen entwickeln. Und auch dort hilft ein „gehirngerechtes Marketing“, das gewünschte Zielpublikum anzusprechen – ob naturverbunden, abenteuerlustig oder kulturwillig.

Austausch ermöglichen

Finnland als attraktives Ziel



Studierenden den internationalen Austausch zu ermöglichen ist ein Ziel der DHBW Ravensburg. In dieser Mission waren Prof. Dr. Petra Kroflin und Prof. Dr. Udo Klaiber für einige Tage an der Xamk University of Applied Sciences in Kouvola in Finnland.

Dort bekamen sie Einblicke in die finnische Hochschullandschaft. Zudem standen für die beiden auch einige Vorlesungen in ihren Fachgebieten – Marketing/Strategisches

Management sowie Rechnungswesen/Controlling – auf der Agenda.

Skandinavien immer beliebter

Auch bei den Studierenden der DHBW in Ravensburg gewinnt Skandinavien an Bedeutung. Und auch Prof. Klaiber und Prof. Kroflin stellen fest: Die Reise hat sich gelohnt. Finnland ist eine interessante Destination innerhalb des Erasmus-Verbandes und die Xamk eine lebendige, sehr international Adresse.

Production Excellence Day

Save the date! Nach der erfolgreichen Premiere des **Production Excellence Day** im vergangenen Jahr können sich Interessierte bereits das Datum für den Tag in diesem Jahr notieren: Es ist der 24. Oktober.

Die Veranstaltung richtet sich an technische und kaufmännische Fach- und Führungskräfte, insbesondere aus den Bereichen Produktion, Arbeitsvorbereitung, Industrial Engineering, Supply Chain Management und Industrie 4.0.

Trends und neue Konzepte

Die Themenschwerpunkte sind die Transformation von Produktionsnetzwerken, Flexibilisierung von Lieferketten, Trends und neue Konzepte aus der industriellen Produktion, Smart Factory und Smart Operations sowie das Variantenmanagement.

Veranstalter ist das Zentrum für Digitalisierung in Produktion und Produktentwicklung (ZDP) vom Technikcampus Friedrichshafen der DHBW Ravensburg. Kooperationspartner sind das RITZ (Regionales Innovations- und Technologietransfer Zentrum) und die IWT Wirt-schaft und Technik GmbH.

Alle weiteren Infos über Programm und Anmeldungen folgen über die Website der DHBW Ravensburg.

Forschungshunger und Wissensdurst?

Ist bei Liebherr richtig aufgehoben.

Wir geben Ihnen von Anfang an den Raum, anzupacken und mitzugestalten.

LIEBHERR

One Passion. Many Opportunities.



Mehr erfahren unter:
www.liebherr.com/karriere

bvik Trendpaper 2024

Mit Prof. Dr. Thomas Bauer vom Studiengang Messe-, Kongress- und Eventmanagement an der DHBW Ravensburg sowie Prof. Dr. Seon-Su Kim von der DHBW Mosbach startete der Bundesverband Industriekommunikation e.V. (bvik) sein Veranstaltungsjahr 2024. Thema im digitalen Trend Talk Format waren Innovationen durch Künstliche Intelligenz (KI) im B2B Marketing.

Prof. Dr. Thomas Bauer thematisierte in sechs konkreten Use Cases die Chancen, Messen und Events durch künstliche Intelligenz effizienter und effektiver online zu verlängern oder in der Veranstaltungsdurchführung zu unterstützen.

Digitale Erweiterungen und Digitalplattformen

Dabei standen insbesondere digitale Erweiterungen in Apps und Digitalplattformen im Fokus, die das Live-Erlebnis der B2B Kommunikation anbahnen und kommunikativ unterstützen können. Die mehr als 60 Zuhörer*innen aus Industrie und Agenturen sahen den Status von Chatbots, Matchmaking, Location Based Services und Programmatic Advertising im Messewesen und konnten deren logische Weiterentwicklungsschritte durch KI erfassen.

bvik „B2B-Trends 2024“ Studie

Prof. Dr. Seon-Su Kim präsentierte ausgewählte Ergebnisse der bvik „B2B-Trends 2024“ Studie und diskutierte sie mit Vertretern des bvik und der Industrie. Entsprechend zeigte die DHBW einmal mehr, welch wichtigen Beitrag sie an verschiedenen Standorten im Wissenstransfer und als Transferhochschule im Gespräch mit den Expert*innen und Anwender*innen im fachlichen Austausch leisten kann.

Das dazu erschienene bvik „Trendpaper 2024“ greift die Themen unter dem Titel „Mit KI zur Exzellenz im B2B-Marketing – Chancen, Grenzen, Risiken: Fünf Zukunftsthemen zur Entwicklung von KI in Marketing & Kommunikation“ auf. Darin finden sich neben einem Interview mit Prof. Bauer auch ein Experteninterview mit Prof. Dr. Barbara Keller von der DHBW Stuttgart.

Wer Interesse hat an einem gedruckten oder digitalen Exemplar des bvik Trendpaper 2024 kann sich an Prof. Bauer wenden, bauer@dhw-ravensburg.de



Services weiterdenken

Band 7 von „Managementansätze für die Live-Kommunikation“ erschienen

Der aktuelle und mittlerweile bereits siebte Band in der Studienreihe „Messe-, Kongress- und Eventmanagement“, herausgegeben von Prof. Stefan Luppold und Patrick Haag, stellt drei herausragende Abschlussarbeiten von Studierenden in dem Bereich vor. Sie beschäftigen sich mit Messe-Apps, der Ermittlung von CO2 im Kontext von Nachhaltigkeit und dem Supply Chain Management für Veranstaltungen.

Professor Stefan Luppold lehrt und forscht an der DHBW Ravensburg im Studiengang BWL – Messe-, Kongress- und Eventmanagement. In dieser Studienreihe veröffentlicht er regelmäßig Bachelor- und Masterarbeiten mit dem Schwerpunkt Live-Kommunikation. Dabei wählt er Beiträge aus, die aufgrund ihrer Qualität und Aktualität mit Branchen-Awards ausgezeichnet wurden – und im Hinblick auf ihre strategische Bedeutung Ansätze für das Management liefern. Unterstützt wird er nun von einem Mit-Herausgeber: Patrick Haag bringt langjährige Erfahrung als Eventschaffender und Dozent mit, lehrt an verschiedenen Hochschulen und hat selbst mehrere Fachbücher veröffentlicht.



Junge Akademikerinnen gehen in ihren Bachelor- und Masterarbeiten aktuellen Fragestellungen nach, recherchieren relevante Modelle und Theorien, stellen Hypothesen auf und entwerfen Lösungsansätze. In gekürzter und aufbereiteter Form steht dieses Wissen im siebten Band der Studienreihe „Messe-, Kongress und Eventmanagement“ für Praktiker der Branche, Lehrende, Studierende und andere Interessierte zur Verfügung. Eine Einführung durch die Herausgeber sowie umfassende

Literaturhinweise ergänzen die Beiträge.

Zwei Beiträge von Absolventinnen der DHBW Ravensburg

Drei ausgezeichnete Arbeiten junger Akademikerinnen, die alle bereits über Praxis in der Messe-, Kongress- und Eventbranche verfügen, liefern Einblicke, schaffen Verständnis und zeigen beispielhaft, wie man strukturiert Fragestellungen analysiert – und wertige Antworten findet:

Ex ante-Ermittlung des locationbezogenen CO2-Fußabdrucks von Kongressen: Darstellung am Beispiel der Messe Frankfurt Venue GmbH anhand des digitalen Veranstaltungsplaners myVenue. Die Autorin Valerie Grimm hat BWL-Messe-, Kongress- und Eventmanagement an der DHBW Ravensburg studiert und für ihre Abschlussarbeit den Messe-Impuls-Preis 2022 gewonnen.

Funktionale Anforderungen von Fachbesuchern an eine Messe-App: Darstellung einer Vorgehensweise zur Optimierung einer Messe-App. Auch Kim Kreuser hat an der DHBW Ravensburg studiert und wurde für ihre Arbeit mit dem 2. Platz beim Messe-Impuls-Preis 2022 ausgezeichnet.

Ökologische Nachhaltigkeit im MICE-Sektor – Integration eines nachhaltigen Service Supply Chain Managements in die Planung von Incentive-Veranstaltungen am Beispiel von Veranstaltungsunternehmen in Tirol. Lena Reil wurde für diese Masterarbeit 2022 vom Austrian Convention Bureau ausgezeichnet

Leadership Storytelling

Band 2 in der Schriftenreihe „Moderne Managementansätze“

Die noch neue Schriftenreihe „Moderne Managementansätze“ erscheint im Berliner Verlag Duncker & Humblot, sie wird von dem Ravensburger DHBW-Professor Stefan Luppold vom Studiengang BWL-Messe-, Kongress- und Eventmanagement herausgegeben und widmet sich den Themen des Führens von Unternehmen und anderen Organisationen. Gerade ist Band 2 erschienen: „Leadership Storytelling“ von Lenny Steinbrück.

Der unternehmerische Wandel des 21. Jahrhunderts ist geprägt von bedeutenden, schnell eintretenden Einschnitten bei gleichzeitiger Informationsflut. Storytelling – zum einen abgewertet als Modewort, zum anderen anerkannt als optimales Kommunikationswerkzeug für Führungskräfte – dient der Information



und Motivation bezüglich geplanter Veränderungen in der Unternehmensstruktur.

Sieben Experten wurden für den Band interviewt, um Merkmale, Po-

tenziale und Herausforderungen des Leadership Storytellings und dessen Stellenwert für Führungskräfte zu untersuchen. Das Buch beschreibt die vielseitigen Einsatzmöglichkeiten von Leader Stories im Unternehmensalltag, wobei ein besonderes Augenmerk auf dem Einsatz im Changemanagement liegt. Hierbei wird neben einer Vielzahl positiver Anwendungsmöglichkeiten auch auf die komplexen Herausforderungen in der Planung und Umsetzung eingegangen.

Die Auswertungsergebnisse verdeutlichen, dass Storytelling die entscheidende Schlüsselkompetenz für Erfolg sein kann.

Verlag Duncker & Humblot, Edition Wissenschaft & Praxis | ISBN 978-3-89673-796-0

Trauer um Steinhauser

Die DHBW Ravensburg trauert um Horst Steinhauser, der den Studiengang BWL – Tourismus, Hotellerie und Gastronomie viele Jahre lang mitgeprägt hat.

Das duale Studium in diesem Bereich lag ihm besonders am Herzen – das bewies auch sein Engagement als Lehrbeauftragter und im Örtlichen Senat der Hochschule. Horst Steinhauser war Ehrenvorsandsmitglied im DEHOGA Baden-Württemberg und prägte die Verbandsarbeit in Oberschwaben über Jahrzehnte hinweg. Sei es als Vorsitzender der DEHOGA-Kreisstelle Ravensburg oder als Mitglied im DEHOGA-Landesverbands. Es ist mit sein Verdienst, dass das duale Studium in Bereich Tourismus, Hotellerie und Gastronomie von Beginn an und wachsend einen hohen Stellenwert erfahren hat.

Dirk Hagen übernimmt Beiratsvorsitz

Wissenschaftlicher Beirat des degefest e.V.

Prof. Dr. Dirk Hagen vom Studiengang BWL-Messe-, Kongress- und Eventmanagement der DHBW Ravensburg ist neuer Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats von degefest, dem Verband der Kongress- und Seminarwirtschaft. Er übernimmt turnusmäßig nach zwei Jahren den Staffelstab aus den Händen von Prof. Dr. Lothar Winnen (Fachhochschule Iserlohn).

Dirk Hagen sei seit Juli 2023 an der DHBW Ravensburg. Seit über einem Jahrzehnt wirkt Hagen in der Kongress- und Eventbranche in leitenden Funktionen für verschiedene Unternehmen. Neben der Netzwerkforschung beschäftigt er sich unter anderem mit Entwicklungen und neuen Geschäftsmodellen im Bereich der digitalen und nachhaltigen Transformation.



Dirk Hagen hat bereits bei verschiedenen degefest-Fachtagen das Programm mitgestaltet und sich dort mit hybriden und digitalen Strategien für die Veranstaltungshäuser auseinandergesetzt. Zusammen mit Prof. Dr. Kim Werner (Hochschule Osnabrück) sowie Prof. Stefan Luppold (DHBW Ravensburg), Prof. Dr. Gernot Gehrke (Hochschule Hannover) und Prof. Dr. Lothar Winnen (Fachhochschule Iserlohn) bildet er den Wissenschaftlichen Beirat des Kongressfachverbandes degefest, der als beratendes Gremium des degefest-Vorstands fungiert.

Impressum

DHBW Kompass 1 / 2024

Redaktionell verantwortlich:
Elisabeth Ligendza
ligendza@dhw-ravensburg.de

Anzeigen:
Verein der Förderer und Alumni der DHBW Ravensburg (VFA) e.V., Marienplatz 2, 88212 Ravensburg.

Kontakt:
Petra Cillar
cillar@dhw-ravensburg.de

Druck:
Druckerei Konstanz

Nachhaltige Sportnews

Seine aktuelle Studie über „Die Bedeutung der Nachhaltigkeit in der Sportberichterstattung“ hat Prof. Dr. Günther Suchy von der DHBW Ravensburg im Internationalen Presse-Club München vorgestellt. Auftakt des zweistufigen Forschungsansatzes war eine Befragung unter den akkreditierten Sportjournalist*innen am „Tag des Handballs“, unterstützt vom Deutschen Handballbund (DHB), in der Münchner Olympiahalle im November 2023.

Die konkrete Forschungsfrage, die im Mittelpunkt der Untersuchung steht, lautet: „Inwiefern und auf welche Weise integrieren Sportjournalist*innen das Thema Nachhaltigkeit in ihre Berichterstattung, und welche Faktoren beeinflussen ihre Entscheidungen bei der Auswahl, Darstellung und Priorisierung nachhaltigkeitsbezogener Themen im Bereich des Sports?“

Die Ergebnisse der Studie zeigen unter anderem, dass „Umweltschutz“ und „Nachhaltige Sportveranstaltungen“ die häufigsten Themen in der Berichterstattung sind. „Publikumsinteresse“ und „Persönliche Überzeugungen“ der Journalist*innen wurden als treibende Faktoren für die Berichterstattung identifiziert. Eine Rolle spielen zudem externe Einflüsse wie die „Verfügbarkeit von Informationen“ und der „Druck durch die Redaktion“.

Mit diesen Ergebnissen bietet die Studie nicht nur einen Einblick in die Praktiken der professionellen Sportjournalist*innen, sondern stellt auch einen wichtigen Schritt für eine breitere, gesellschaftliche Diskussion über die Rolle des Sports bei der Förderung nachhaltiger Werte und Praktiken dar. Die Studie ist Teil eines zweistufigen, sequentiellen Forschungskonzeptes, das 2024 auf weiteren Großveranstaltungen des Sports fortgesetzt wird. Über eine größere Stichprobe können so weitere repräsentative Erkenntnisse generiert werden.

Patrick Freiwah (unter anderem Münchner Merkur, Frankfurter Rundschau, Augsburg Allgemeine) zu den Studienergebnissen: „Die Studie gibt nicht nur einen Einblick in die Entscheidungsprozesse der Sportjournalist*innen, sondern wirft auch ein Licht auf die Entwicklung der Berichterstattung im Kontext von Umweltschutz und nachhaltigen Sportveranstaltungen. Es zeigt sich, dass diese Aspekte nicht mehr nur Randthemen sind, sondern eine zentrale Rolle in der Sportszene spielen. Es bleibt zu hoffen, dass diese Forschung dazu beiträgt, den Sportjournalismus weiter zu sensibilisieren und die nachhaltige Entwicklung im Sport voranzutreiben.“



Günther Suchy bei der Präsentation der Studie im Internationalen PresseClub München.

Es gibt wieder Zinsen!

Finance Talk beschäftigt sich mit Geldanlagemöglichkeiten nach der Niedrigzinsphase

Um Geldanlagemöglichkeiten nach dem Ende der Niedrigzinsphase ging es beim Finance Talk 2023 der Studiengänge BWL-Bank und BWL-Finanzdienstleistungen an der DHBW Ravensburg. Die Referenten beleuchteten dabei die neuen Freiheiten und Herausforderungen.

Es gibt wieder Zinsen! Für viele der DHBW-Studierenden und der Berufseinsteiger in der Branche ist das bei ihrer Arbeit absolutes Neuland. 2016 erreichte der Leitzins der EZB mit 0% sein historisches Tief. Für Kundeneinlagen wurden keine Zinsen gezahlt und zum Teil sogar Strafzinsen berechnet. Mit zunehmender Inflation erhöhte die EZB den Leitzins wieder. Geldanlagen sind somit für Sparer wieder lukrativ und für Banken und Finanzdienstleister erneut ein attraktives Geschäftsfeld.

Geldanlage kann so einfach sein!

Den Auftakt beim Finance Talk machte **Jochen Ried, Geschäftsführer der covero GmbH**, die ihre Kund*innen in Bad Wörishofen unter anderem zu Kapitalanlagen berät. Sein Credo: „**Geldanlage kann so einfach sein! – Wie man ohne tägliche Marktbeobachtung erfolgreich anlegen kann**“. Seine Ratschläge für die Geldanlage lauten: Nicht dem Hype folgen, nicht auf die Medien hören und sich lieber direkt am Markt mit seinen immerhin 9,1%



Die Referenten und Organisatoren beim Finance Talk an der DHBW Ravensburg (von links): Marko Behring, Michael Urban, Fabian Büchele, Jochen Ried, Prof. Dr. Stefan Fischer und Andreas Nickolaus.

Rendite orientieren.

Fondsanlagen made in Biberach stellte **Michael Urban, stellvertretender Direktor Vermögensmanagement bei der Kreissparkasse Biberach**, vor. Dabei wurde dem Auditorium ein höchst interessanter Einblick in die von der Kreissparkasse Biberach selbst aufgelegt und verwalteten Fonds gegeben. Weshalb sich gerade „Microcaps“ lohnen können und wie dabei die

Aktienselektion bzw. die Portfoliostrukturierung erfolgt, wurde sowohl methodisch als auch mit praktischen Beispielen verdeutlicht.

Um die **Zinswende in Bezug auf Private Banking** sowie Asset-Management ging es beim Vortrag von **Andreas Nickolaus und Fabian Büchele von der Volksbank Bodensee-Oberschwaben eG sowie von Marko Behring, Leiter Asset Management bei der Fürst Fugger Privatbank AG**. An-

dreas Nickolaus vertiefte dabei, was Private Banking aus seiner Sicht in den nächsten Jahren erfolgreich machen wird. „Wir wollen für die Kunden zu ihrem Trusted Advisor werden“, sagt er: „Wir wollen ihnen die rundum für sie passenden Formate und Prozesse zur Verfügung stellen.“ Dazu gehört auch die Kooperation mit spezialisierten Partnern wie die Fürst Fugger Privatbank. So wird das Banking quasi zum „Wohlfühlfaktor“, wie es Nickolaus ausdrückt.

ALFRIED: Elf Partner für die Digitalisierung im Verkehr

Abschluss für das Forschungsprojekt ALFRIED



Prof. Dr.-Ing. Wilhelm Ruckdeschel beim Projektabschluss für ALFRIED.

Drei Jahre lang forschten elf Partner im Projekt ALFRIED und stellten sich dabei der Herausforderung, den innerstädtischen Warentransport und Werksverkehr mithilfe einer automatisierten und vernetzten Infrastruktur zu verringern. Mit an Bord war auch die DHBW Ravensburg. Gefördert wurde das Forschungsprojekt am Testfeld Friedrichshafen vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI). Verbundkoordinator war das IWT Wirtschaft und Technik GmbH.

ALFRIED steht für „Automatisiertes und vernetztes Fahren in der Logistik am Testfeld Friedrichshafen“. Ein Konsortium von elf Projektpartnern aus Industrie, Hochschulen und Forschungseinrichtungen hatte sich die Entwicklung eines umfassenden Mo-

bilitätssystems zur Optimierung des Warenverkehrs zwischen den einzelnen Unternehmenswerken zum Ziel gesetzt. Dadurch sollen Fahrten eingespart, die Emission verringert und das innerstädtische Verkehrsaufkommen entlastet werden.

Projektpartner seitens der Industrie waren die ETO GmbH (Stockach), IHSE GmbH (Oberteuringen), IMST GmbH (Kamp-Lintfort), Network Vision e.K. (Überlingen), TWT GmbH (Stuttgart), Voltra Solutions GmbH (Langenargen) und die ZF Friedrichshafen AG, (Friedrichshafen). Projektpartner seitens Forschungseinrichtungen und Hochschulen sind neben dem Projektkoordinator, der IWT Wirtschaft und Technik GmbH (Friedrichshafen), das Institut für Verkehrssystemtechnik des Deutschen Zentrums für Luft

und Raumfahrt e.V. (Braunschweig), die Duale Hochschule Baden-Württemberg Ravensburg (Technikcampus Friedrichshafen) und die Hahn-Schickard-Gesellschaft für angewandte Forschung e.V. (Villingen-Schwenningen).

Digitalisierung, Automatisierung und Vernetzung liefern Lösungen für diese Herausforderungen, die das Testfeld Friedrichshafen und die Stadt Friedrichshafen als gute Umgebung für komplexe Mobilitätssysteme abbildet. Im Rahmen von ALFRIED werden Infrastrukturkomponenten, Systeme und Konzepte für das automatisierte und vernetzte Fahren (AVF) weiterentwickelt, erforscht und erprobt. Schwerpunkte des Projekts lagen auf der Infrastruktur und einer Smart City Leitstelle. Zunächst wurden Technologien in

„Wir haben mit unserem Part die Lücke zwischen Simulation und Realversuch geschlossen.“

Prof. Dr.-Ing. Wilhelm Ruckdeschel zum Beitrag der DHBW Ravensburg

einer Demonstrationsumgebung getestet. Im Anschluss erfolgte die Erprobung im Realverkehr am digitalen Testfeld Friedrichshafen auf einer Werkverkehrrstrecke im Realverkehr.

Beim Projektabschluss machte Prof. Dr.-Ing. Wilhelm Ruckdeschel den Beitrag der DHBW Ravensburg deutlich: „Wir haben mit unserem Part die Lücke zwischen Simulation und Realversuch geschlossen.“ Am Zentrum für Digitalisierung in Mobilitätssystemen (ZDM) der DHBW Ravensburg wurden an einer Flotte von Modell-Trucks der ZF Friedrichshafen AG verschiedenste Themen des autonomen Fahrens bearbeitet. Und somit nach der Simulation am Computer und vor dem realen Einsatz im Verkehr getestet und optimiert.

Künstliche Intelligenz trifft auf Cyber-Kriminalität

Das Forum IT Sicherheit lädt zu einem Austausch „Bedrohung durch intelligente Maschinen“

Was, wenn Cyber-Kriminalität auf Künstliche Intelligenz trifft? Das Forum IT Sicherheit hatte zu diesem Thema unter dem Titel „Bedrohung durch intelligente Maschinen“ an den Technikcampus Friedrichshafen der DHBW Ravensburg eingeladen.

Ob Großkonzern oder Mittelständler, Krankenhaus oder Hochschule – vor einem Cyber-Angriff ist keiner gefeit. Was, wenn die intelligente Maschine dabei als Bedrohung noch dazu kommt? Kann Künstliche Intelligenz zum neuen Cyber-Risiko für Unternehmen werden und wie könnten Unternehmen diesem begegnen? Diesen und weiteren Fragen stellten sich die Expert*innen in der ersten hybriden Veranstaltung des Forums IT Sicherheit in Zusammenarbeit mit bwcon. In seinem Grußwort gab **Ravensburger Polizeipräsident Uwe Stürmer** seine Einschätzung zu Cyber-Kriminalität: „Es handelt sich um eine existenzielle Bedrohung. Es ist nicht die Frage ob, sondern wann und mit welchen Folgen es ein Unternehmen oder eine Einrichtung trifft.“



Das Thema Künstliche Intelligenz und Cyber-Kriminalität lockte viele Zuhörer*innen an den Campus Friedrichshafen.

„Es handelt sich um eine existenzielle Bedrohung. Es ist nicht die Frage ob, sondern wann und mit welchen Folgen es ein Unternehmen oder eine Einrichtung trifft.“

Uwe Stürmer
Ravensburger Polizeipräsident

Den Impulsvortrag steuerte **Torsten**



Prof. Dr. Andreas Judt gab einen wissenschaftlichen Überblick über das Thema IT-Sicherheit und KI.

Seeberg von der Zentralen Ansprechstelle Cybercrime (ZAC) des Landeskriminalamtes Baden-Württemberg bei. Noch sind der Polizei in Baden-Württemberg keine KI-basierten Cyber-Angriffe bekannt. „Es ist noch eine abstrakte Bedrohung.“ Auch ohne die KI richten die Angriffe auch heute schon massiven Schaden an.

Was für eine Rolle KI aber spielen könnte, verdeutlichte **Marc Fliehe vom TÜV Verband Berlin**. Vor allem nämlich als Beschleuniger. Per Künstlicher Intelligenz könnten so in Sekunden Websites für Phishing-Angriffe oder Schadenscodes auch ohne Programmierung generiert werden. Wie einfach dies per ChatGPT mög-

lich ist, demonstrierten **Leon Baumann und Vincent Spieß von der DIBITUS UG bei einem Live Hacking**. Dabei lieferte ChatGPT den beiden ohne nennenswerten Widerstand die Anleitungen und Vorlagen für einen Phishing-Angriff – eine fingierte Mail von der Lohnabrechnung der Firma. Wie kann man sich als Unternehmen davor schützen? Etwa durch Awareness, Updates und Penetrationstests.

Einen wissenschaftlichen Überblick zum aktuellen Spannungsfeld IT-Sicherheit und KI verschaffte **Prof. Dr.-Ing. Andreas Judt, Studiengangsleiter Informatik an der DBHW Ravensburg**. IT Security ist an der

DHBW mit aktuell 44 Studierenden dabei einer der Schwerpunkte im Studiengang Informatik. Im Hochschullabor für IT Security an der DHBW Ravensburg können dabei Angriff und Verteidigung geübt und Sicherheitslösungen entwickelt werden.

Ruhe bewahren und den Notfallplan aus der Schublade ziehen

Viele Fragen mussten die Experten am Ende der Veranstaltung beantworten. Zum Beispiel was zu tun ist, wenn der Angriff tatsächlich passiert. Torsten Seeberg meinte dazu: „Ruhe bewahren und den Notfallplan mit den Checklisten aus der Schublade

ziehen.“ Ganz klar: An einem Notfallplan führt für die Unternehmen kein Weg mehr vorbei. Moderiert wurde der Abend von **Martin Hennings, Schwäbische Zeitung**.

Das Interesse an der ersten Veranstaltung zum Thema IT Security war enorm. **Präsentiert wurde diese Veranstaltung an der DHBW Ravensburg in Kooperation mit dem Polizeipräsidium Ravensburg, der bwcon, Südwestmetall – Bezirksgruppe Bodensee-Oberschwaben und Digitales Zukunftszentrum Allgäu-Oberschwaben GmbH**. Nach der erfolgreichen Premiere will das Forum IT Sicherheit daraus nun eine Veranstaltungsreihe entstehen lassen.

Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Agilität als große Herausforderungen

Production Excellence Day am DHBW-Technikcampus Friedrichshafen

Zu einem Production Excellence Day hatte das Zentrum für Digitalisierung in Produktion und Produktentwicklung (ZDP) der DHBW Ravensburg geladen. Und gekommen waren sowohl ein gutes Dutzend hochkarätiger Referenten als auch viele Fachkräfte und Verantwortliche aus den Bereichen Produktion, Arbeitsvorbereitung, Industrial Engineering, Supply Chain Management und Industrie 4.0. Digitalisierung und Nachhaltigkeit waren dabei bestimmende Themen. Ebenso wie die Agilität, um mit einer wachsenden Unbeständigkeit besser zurechtzukommen.

Was passiert, wenn eine Produktion nicht mehr wie am Schnürchen funktioniert, haben die vergangenen Jahre gezeigt. Als globale Lieferketten stockten und so manche Produktion aussetzte. Dies sprach auch Prof. Dr.-Ing. Herbert Dreher in seiner Begrüßung an.

Dr. Stefan Nöken, 15 Jahre lang in der Konzernleitung der Hilti AG tätig, machte daher deutlich, warum das Thema Produktion dringend auf die strategische Agenda gehört. Um eben robuste Supply Chains auf der Agenda ganz nach oben zu stellen. „Single source“ wird keine Option mehr sein.



Beim Production Excellence Day bekamen die Besucher*innen auch Einblicke in die Lernfabrik und in die Zukunftsfabrik Bodensee.

„Die“ Herausforderung in der Produktion für Nöken und für viele der Referenten ist die Digitalisierung – Künstliche Intelligenz, das Internet der Dinge (IoT), Smart Factory und Smart Operations sind hier die Stichworte. Ebenso die Nachhaltigkeit, die sich zum integralen Bestandteil entwickelt. Zum technischen Know-how dazu kommt die Notwendigkeit, schnell und agil auf die vielen Veränderungen zu reagieren.

Wie viele dieser Herausforderungen in der Praxis angegangen werden, dafür gab es viele motivierende Beispiele von den Referenten. **Prof. Dr. Thomas Dietmüller, Leiter des ZDP**, zeigte in seinem Vortrag, dass auch eine Hochschule wie die DHBW ihren Auftrag sieht. Mit der Zukunftsfabrik Bodensee bauen die Studierenden aktuell in vielen Projektarbeiten eine smarte Produktion auf.

Termin 2024
Schon mal notieren:

Der Production Excellence Day 2024 findet am Donnerstag, 24. Oktober 2024 am Technikcampus Friedrichshafen im RITZ (Regionales Innovations- und Technologietransfer Zentrum) statt.

Die Referenten 2023:
Dr. Stefan Nöken, ehem. Mitglied der Konzernleitung Hilti AG

Christoph Hagedorn, Executive Vice President Automotive Operations Continental

Bernd Hausler, Managing Director ifm

Andreas Aichele, Wissenschaftlicher Mitarbeiter Fraunhofer IPA

Prof. Dr. Thomas Dietmüller, DHBW Ravensburg

Tobias Herwig, Business Unit Manager, IO Group

Christoffer Laessig, Project Bosch Digital Xcellence Services

Christian Bulander, Geschäftsführer NHM GmbH

Matthias Bath, Geschäftsführer Parare GmbH

David Weinmann, Head of Inhouse Consulting Synchro

Simon Gerner, Liebherr-Mischtechnik GmbH

Matthias Haberstroh, Director Supply Chain Management ZF Group

Folge deiner Leidenschaft!

„Meet the Gräds“ des Studienzentrums Tourismus, Hotellerie und Gastronomie

Ob dein Herz für die Jugendherberge oder das Sternehotel, für Freizeitresorts oder für die Nachhaltigkeit schlägt: Dass es immer eine super Entscheidung ist, seiner Leidenschaft auch beruflich zu folgen, das machten die Referent*innen beim Alumniforum „Meet the Gräds“ des Studienzentrums Tourismus, Hotellerie und Gastronomie deutlich. Anhand ihrer Karrieren und Werdegänge gaben sie den Studierenden Tipps für deren weiteren beruflichen Weg.



„Ich habe noch nie einen Job mit so viel Freude gemacht wie diesen“, sagt zum Beispiel **Katharina Bitterle**. Ihr Dualer Partner im Studium war der Verein Südliche Weinstraße. Ihr Herz schlug dabei schon immer für die Nachhaltigkeit. Genau richtig im Beruf angekommen fühlt sie sich daher bei **RadNETZ BW**, das sich auf die Fahnen geschrieben hat, den Radverkehr im Ländle voranzubringen – und bis 2030 um 20 % zu steigern. Ein weiterer wichtiger Tipp für die Karriere von Katharina Bitterle und den anderen „Gräds“ lautet: Netzwerken! Das tut sie zum Beispiel im Team „Next Generation“ im Deutschen Tourismusverband.

„Ich habe mein Hobby zum Beruf gemacht.“

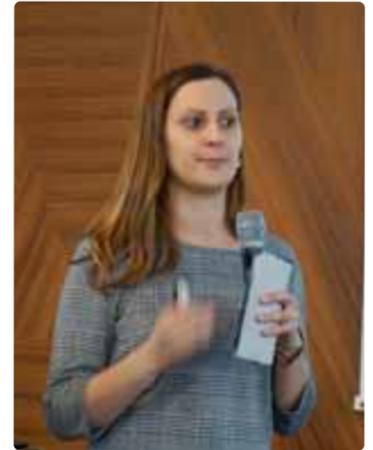
Max Sandreuther,
Leiter der Therme Überlingen



Ein richtiger Jugendherbergsfan ist **Petra Weckerle**. Sie leitete zehn Jahre lang die Jugendherberge Dachau und wechselte dann an die **JH Garmisch** mit ihren 200 Betten. Ihr Tipp an die Studierenden lautet: Auch mal ins kalte Wasser springen – auch wenn noch nicht 100%-ig klar ist, was bei der Führungsaufgabe auf einen zukommt.



„Ich habe mein Hobby zum Beruf gemacht“, sagt **Max Sandreuther**. Schon zur Schulzeit hat er den Holiday Park Fanclub mitbegründet. Mit dem Studium Freizeitwirtschaft folgte er seiner Leidenschaft. Die verbindet er als neuer **Leiter der Therme Überlingen** übrigens mit seiner Affinität für IT. Und da bietet gerade eine Therme jede Menge Themen – vom Chatbot auf der Website bis zur KI-gestützten Gefahrenerkennung.



Als Personalerin könnte **Sandra Streidl** zwar in vielen Bereichen beruflich punkten – ihr Herz schlägt aber eindeutig für die Hotellerie. Sie ist aktuell **Director of Human Resources Andaz Munich**. Ein Ausflug in eine andere Branche endete schnell. Manchmal muss man eben was ausprobieren, um zu seiner Leidenschaft zurückzukehren.

Wissenschaft trifft Praxis

Theoretisch.Praktisch.Ausgezeichnet!



Die Preisträger*innen Felix Maier und Francesca Novellis mit Prof. Dr. Carsten Brehm, Prof. Dr. Torsten Widmann und Prof. Dr. Manfred Schertler-Rock. Preisträgerin Claudia Fischer war aus Thailand zugeschaltet.

Die wissenschaftliche Leistung der Absolvent*innen des Studiengangs **BWL-Tourismus, Hotellerie und Gastronomie** sichtbar machen und die aktuell Studierenden zu motivieren sind die Ziele des Preises „Theoretisch.Praktisch.Ausgezeichnet!“ Dotiert sind die Preise jeweils mit 500 Euro – dank der Unterstützung der Friedrich Hospitality Foundation. Die noch junge Stiftung hat es sich zum Ziel gesetzt, Grundlagen für eine solide Ausbildung im Gastgewerbe zu schaffen.

Was der Preis ganz deutlich macht ist, wie die dualen Partnerunternehmen von den Bachelorarbeiten ihrer Studierenden ganz praktisch profitieren können.

Felix Maier hat Hotel- und Gastronomiemanagement studiert, sein Partnerunternehmen war das **Romantik Hotel Hirsch in Sonnenbühl-Erpfingen**. Am Beispiel seines Dualen Partners hat er sich mit der **Analyse und Konzeption digitaler Prozessoptimierung** beschäftigt. Dazu hat er Interviews mit Expert*innen geführt und zudem den aktuellen Status quo ana-

lysiert. Felix Maier hat nach seiner Ausbildung zum Koch beim Hotel Bareiss ein duales Studium im Romantik Hotel Hirsch draufgesattelt. Zu seiner Bachelorarbeit sagt er: „Es war mir wichtig ein Thema zu finden, das meinen Arbeitgeber nach vorne bringt.“

Francesca Novellis Partnerunternehmen war das **Steigenberger AirHotel in Frankfurt**, sie hat Hotel- und Gastronomiemanagement studiert. Ein Hotel mit 560 Zimmern. Da lohnte sich der Blick auf das **Potenzial für einen Self-Check-In**. Der Titel ihrer Arbeit lautete: „Innovative Lösungen für die digital Guest Journey: Die Rolle eines Self-Check-Ins im Steigenberger Airport Hotel“.

Claudia Fischer hat sich ebenfalls den Preis verdient. Ihr Partnerunternehmen war **Center Parcs Allgäu in Leutkirch**, ihr Schwerpunkt im Studium war Freizeitwirtschaft. Die Jury lobte ihre empirisch-methodische Arbeit. Sie hat über eine Befragung herausgefunden, welche **Dienstleistungspräferenzen die Gäste des Center Parcs** haben.

Innovationen im Tourismus

Studierende beim Tourismustag des Landes Baden-Württemberg

Rund 75 Studierende **BWL – Tourismus, Hotellerie und Gastronomie** sowie **BWL – Messe-, Kongress- und Eventmanagement** waren beim Tourismustag des Ministeriums für Wissenschaft, Arbeit und Tourismus im Rahmen der Urlaubsmesse CMT in Stuttgart vor Ort. In einem InnovationLab boten sie Wissenschaft zum Anfassen.

Ein Alterssimulationsanzug demonstrierte wie es sich anfühlt, plötzlich ein paar Jahrzehnte älter zu sein. Auch für den Tourismus sind das wichtige Erkenntnisse. Diese liefert auch eine Eyetracking-Brille für das Marketing. Der Blick durch die Brille zeigt etwa, was die Aufmerksamkeit bei einem Roll-up oder auf einer Website zuerst und am meisten auf sich zieht. Equipment, das den Studierenden der DHBW Ravensburg über das **Zentrum für empirische Kommunikationsforschung (ZEK)** zur Verfügung steht. Auf der CMT waren die Studierenden im Rahmen der Lehrveranstaltung „Angewandte Marktforschung“ unterwegs und untersuchten mithilfe der Proband*innen vor Ort die Wahrnehmung der DHBW-Roll-ups.



Ein Alterssimulationsanzug kann auch für den Tourismus wichtige Erkenntnisse bringen.

Mit dabei beim Tourismustag und der Vorbereitung waren die Professor*innen **Dr. Anja Brittnner-Widmann, Dr. Thomas Bauer, Dr. Torsten Widmann, Dr. Conny Mayer-Bonde und Dr. Bernd Radtke, vom Studiengang Chiara Riegger, Christine Holder und Stephanie Strauß sowie Franziska Baar vom ZEK.**

Der Tourismustag stand in diesem Jahr unter dem Motto „INNOVATION – einfach machen!“ Mit über 700 Akteur*innen aus Politik und

Tourismus ist die etablierte Branchenveranstaltung der größte und bedeutendste touristische Fachkongress des Landes, der traditionell zum Jahresbeginn die wichtigsten thematischen Impulse für das Jahr setzt. Im Mittelpunkt des Tourismustags 2024 stand daher die Frage: „Wie gelingen Innovationen im Tourismus?“ **Dr. Patrick Rapp, Staatssekretär im Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus**, sagte: „Innovationen sind ein Schlüssel für stetige Erfolge. Um die sich ständig verändernden Bedürfnisse der Gäste zu erfüllen und gleichzeitig unsere einzigartige Identität zu bewahren, sind Mut und Selbstvertrauen erforderlich, Innovationen aktiv umzusetzen. Hierzu haben wir die touristischen Akteurinnen und Akteure in Baden-Württemberg im Rahmen des diesjährigen Tourismustags mit wichtigen Impulsen und konkreten Praxisbeispielen ermuntert.“

Moderiert wurden die Veranstaltung von dem Satiriker Bernd Kohlhepp als „Herr Hämmerle“ und **Tobias Klöpf, Berater der Strategie- und Tourismusberatung Projekt M** und Dozent an der DHBW Ravensburg.



Studierende Tourismus, Hotellerie und Gastronomie beim Tourismustag. Sie boten in einem InnovationLab Wissenschaft zum Anfassen.